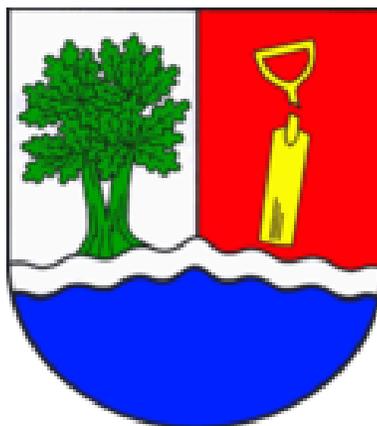


**Herzlich Willkommen zur Vorstandssitzung
der AktivRegion Alsterland
am 28.11.2024 in Itzstedt**





1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 13. Juni 2024 in Großhansdorf
3. Input: Aktuelles Klimaanpassungskonzept des Kreises Stormarn (Sarah Hartwig)
4. Anträge im Grundbudget
 - a. P16-24 Dorfkümmerer:in Wakendorf II
 - ~~b. P17-24 Einrichtung einer Stelle für Klimaschutz und Klimawandelanpassung im Amt Bargteheide-Land~~
5. Regionalbudget 2025
 - a. Aufhebung des Beschlusses zur Kostenüberschreitung im Regionalbudget vom 05.12.2019
 - b. Beschluss der Geschäftsordnung inkl. Bewertungskriterien für das GAK-Regionalbudget 2025 der AktivRegion Alsterland
 - c. Auftragserteilung für die verwaltungstechnische Abwicklung des GAK-Regionalbudgets 2025 der AktivRegion Alsterland
6. Berichte
 - a. des Vorsitzenden
 - b. des Regionalmanagements
 - c. des ZAK-Sprechers
7. Termine und Verschiedenes
 - a. Sitzungstermine 2025

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 13. Juni 2024 in Großhansdorf



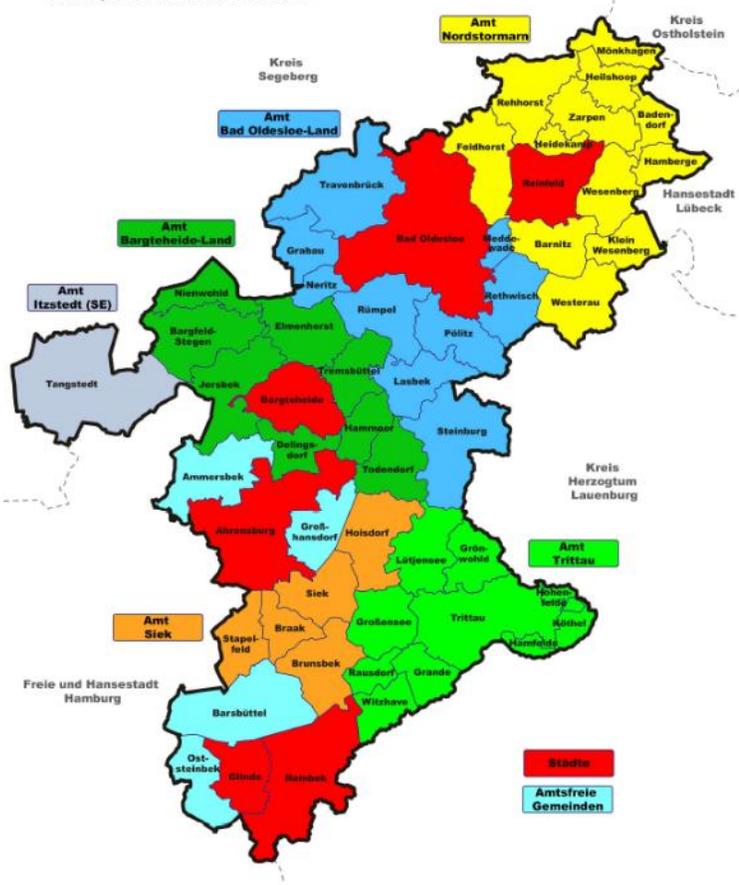


3. Input

Aktuelles Klimaanpassungskonzept des Kreises Stormarn

- KLIMAAANPASSUNGSMANAGERIN SARAH HARTWIG -

Städte, Ämter und Gemeinden



KREIS STORMARN

Der Landrat



**KLIMASCHUTZ
UND KLIMAANPASSUNG**
Kreis Stormarn

Klimaanpassung im Kreis Stormarn

Sarah Hartwig Klimaanpassungsmanagerin
s.hartwig@kreis-stormarn.de

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

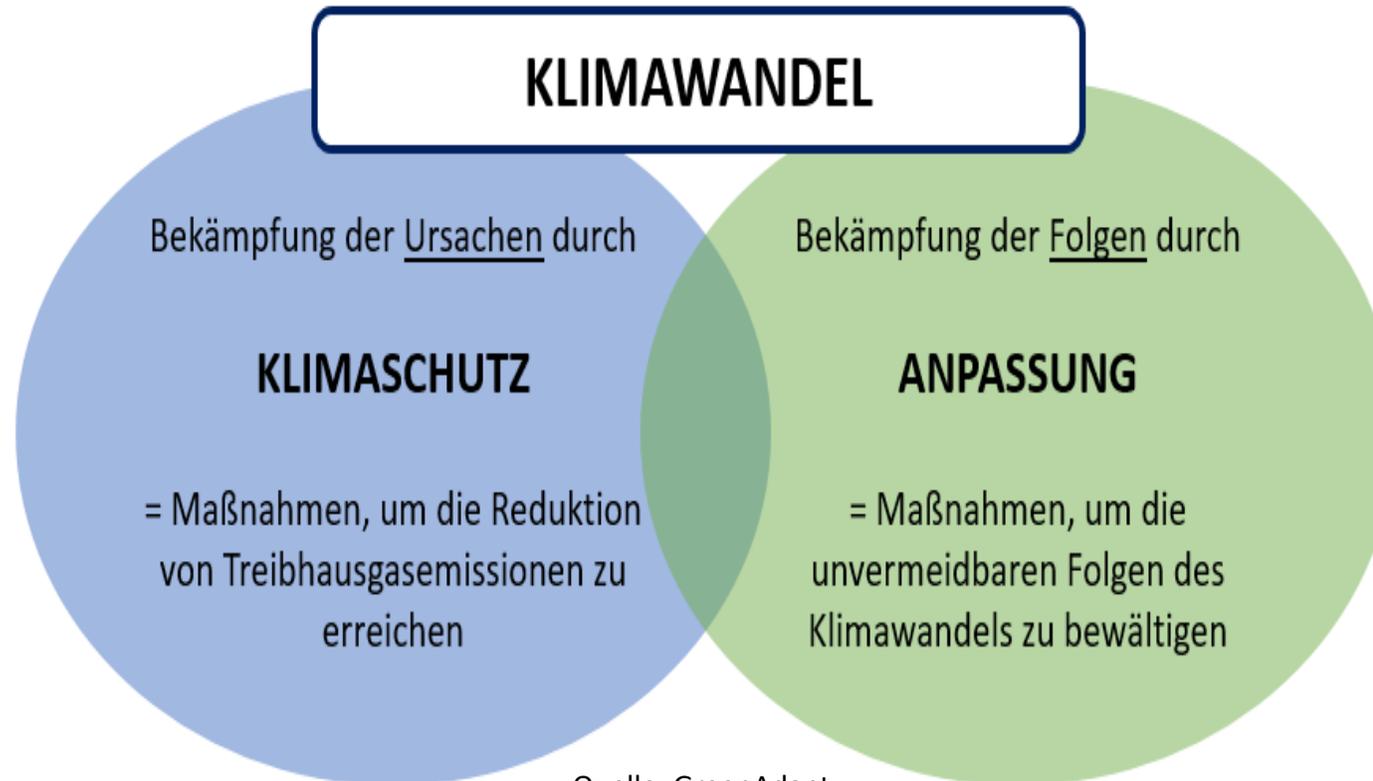
Förderkennzeichen:
67DAA00101

28. November 2024

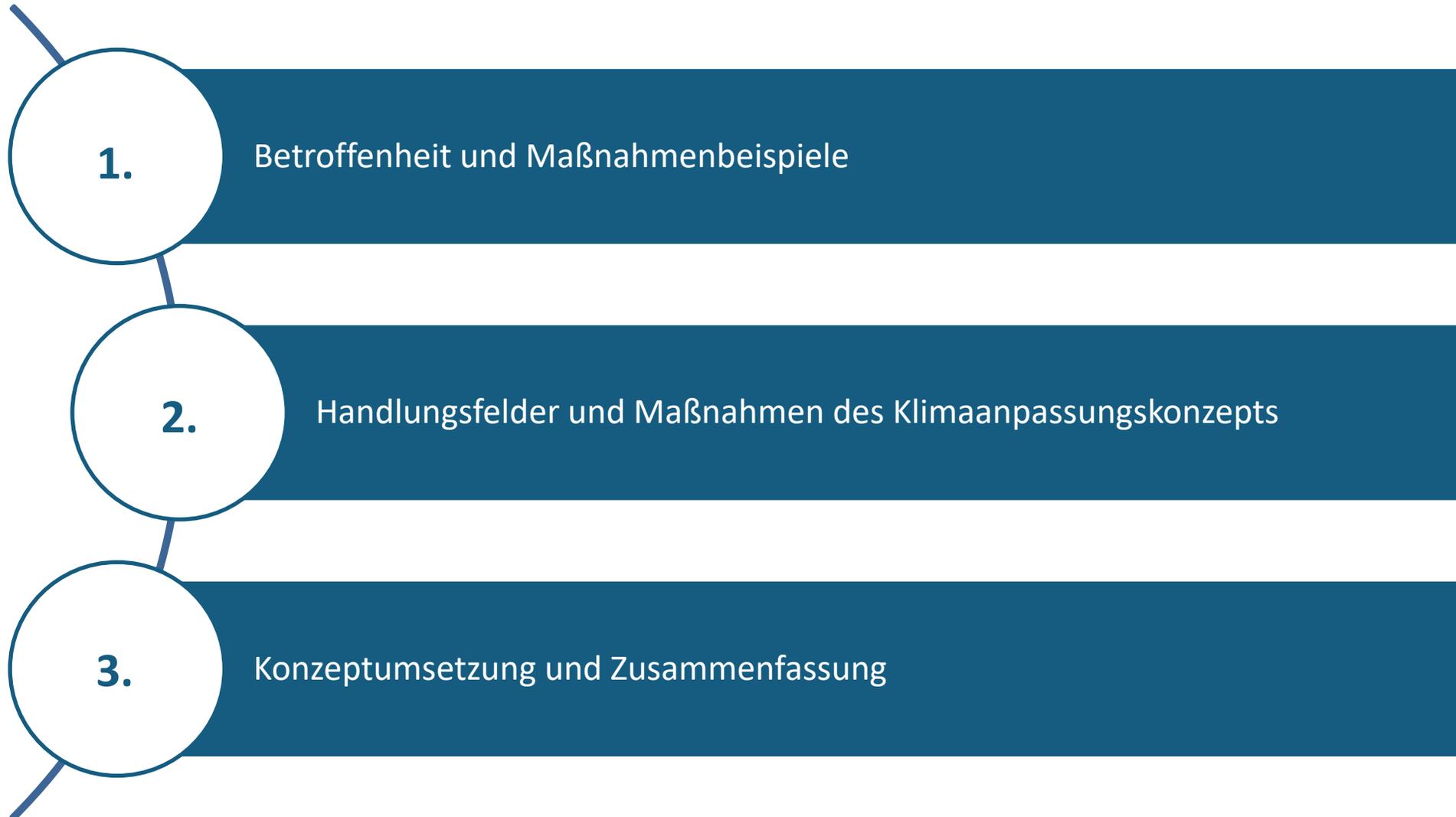
www.kreis-stormarn.de

Zwei Seiten einer Medaille

Der Verstärkung des Klimawandels entgegenwirken –
widerstandsfähig den Folgen des Klimawandels begegnen



Quelle: GreenAdapt



Betroffenheit und Maßnahmenbeispiele



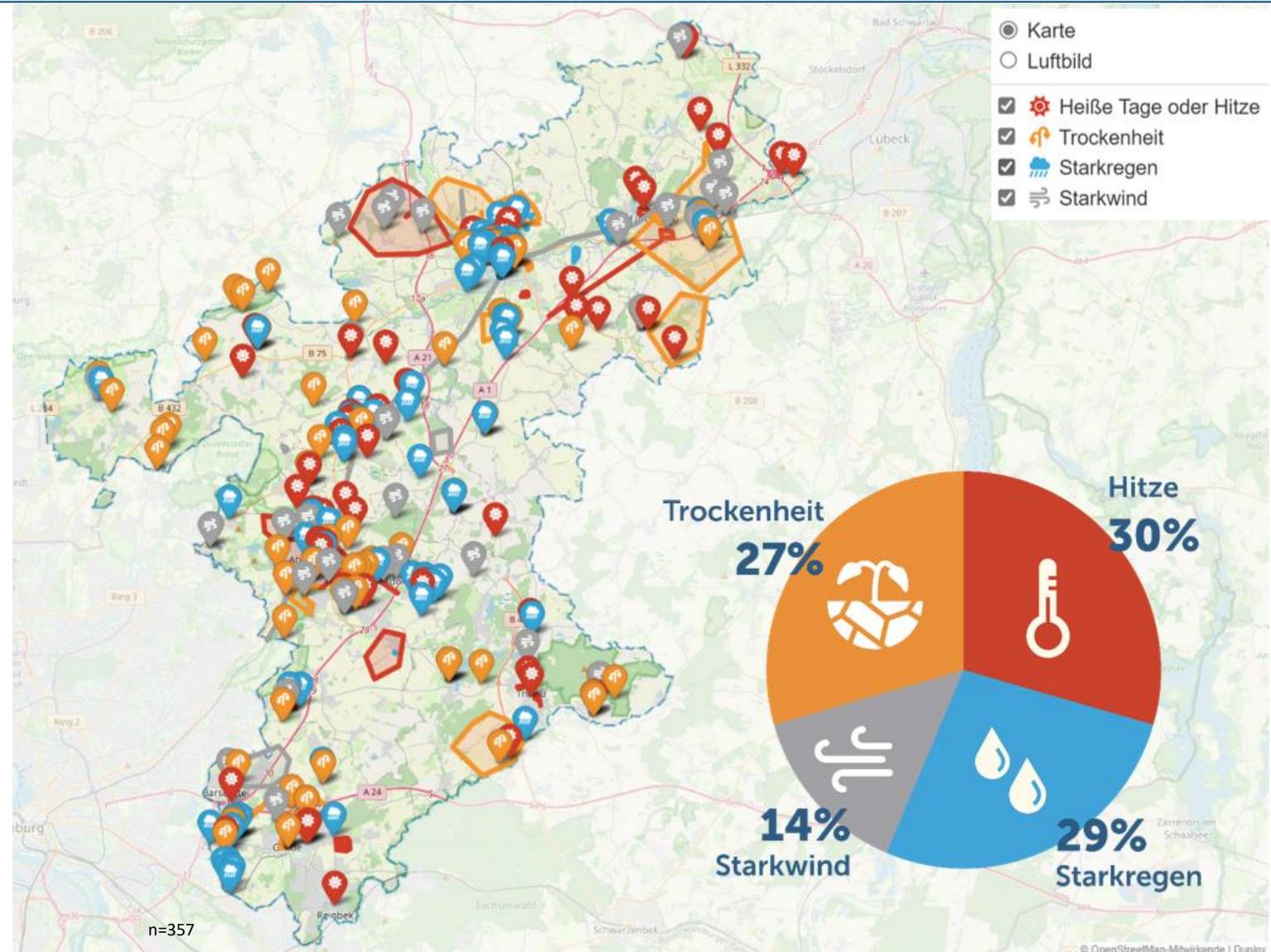
Online-Umfrage für Bürgerinnen und Bürger - Interaktive Karte

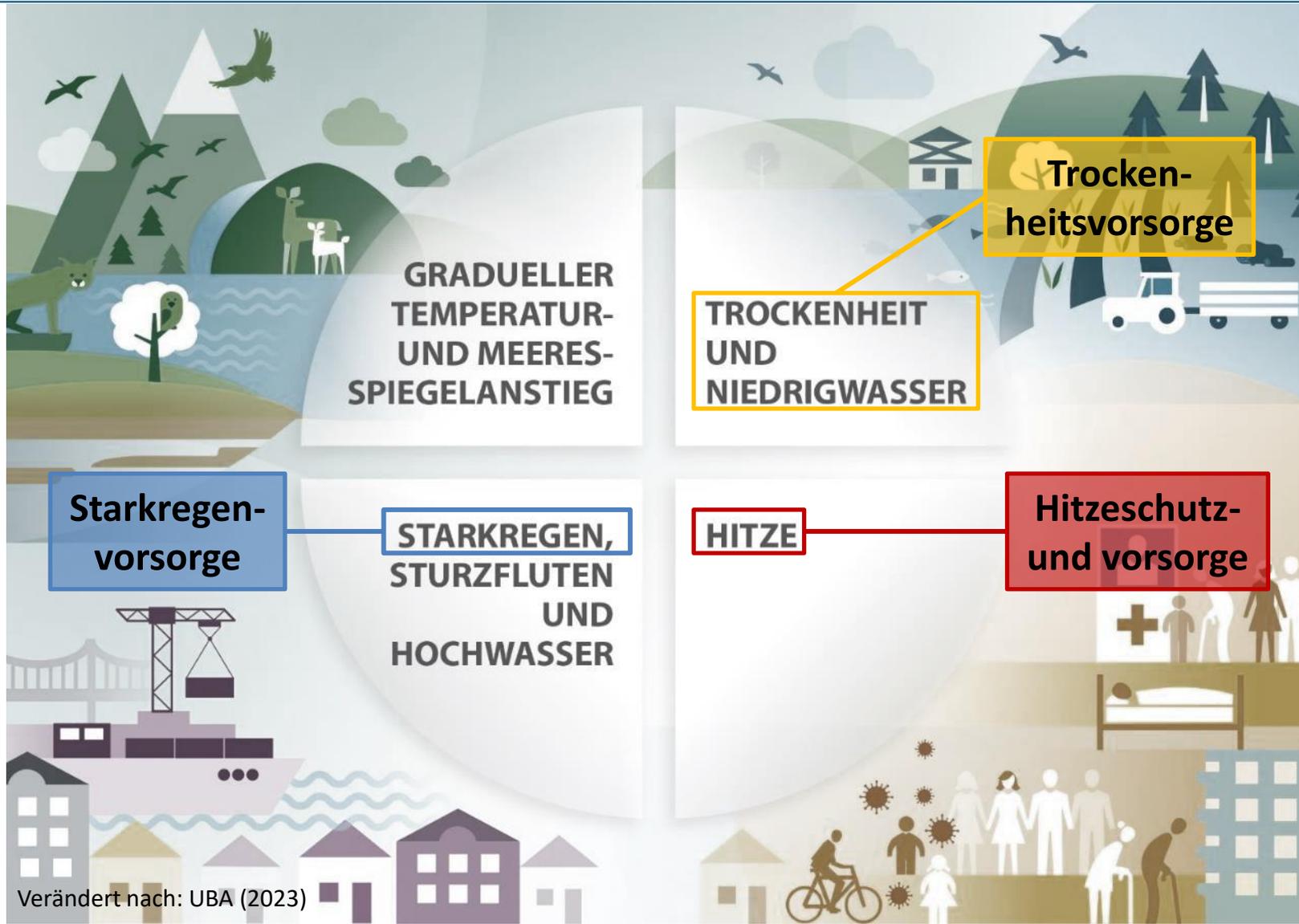


Beobachtete und von
Bürgerinnen und Bürgern
gemeldete Klimawandel- und
extremwetterbedingte
Probleme (Betroffenheiten /
Schäden) im Kreis Stormarn

Die Einträge wurden auf
Gemeindeebene ausgewertet
und im Konzept dargestellt

Die interaktive Karte wurde
veröffentlicht unter:
www.ideenkarte.de/stormarn





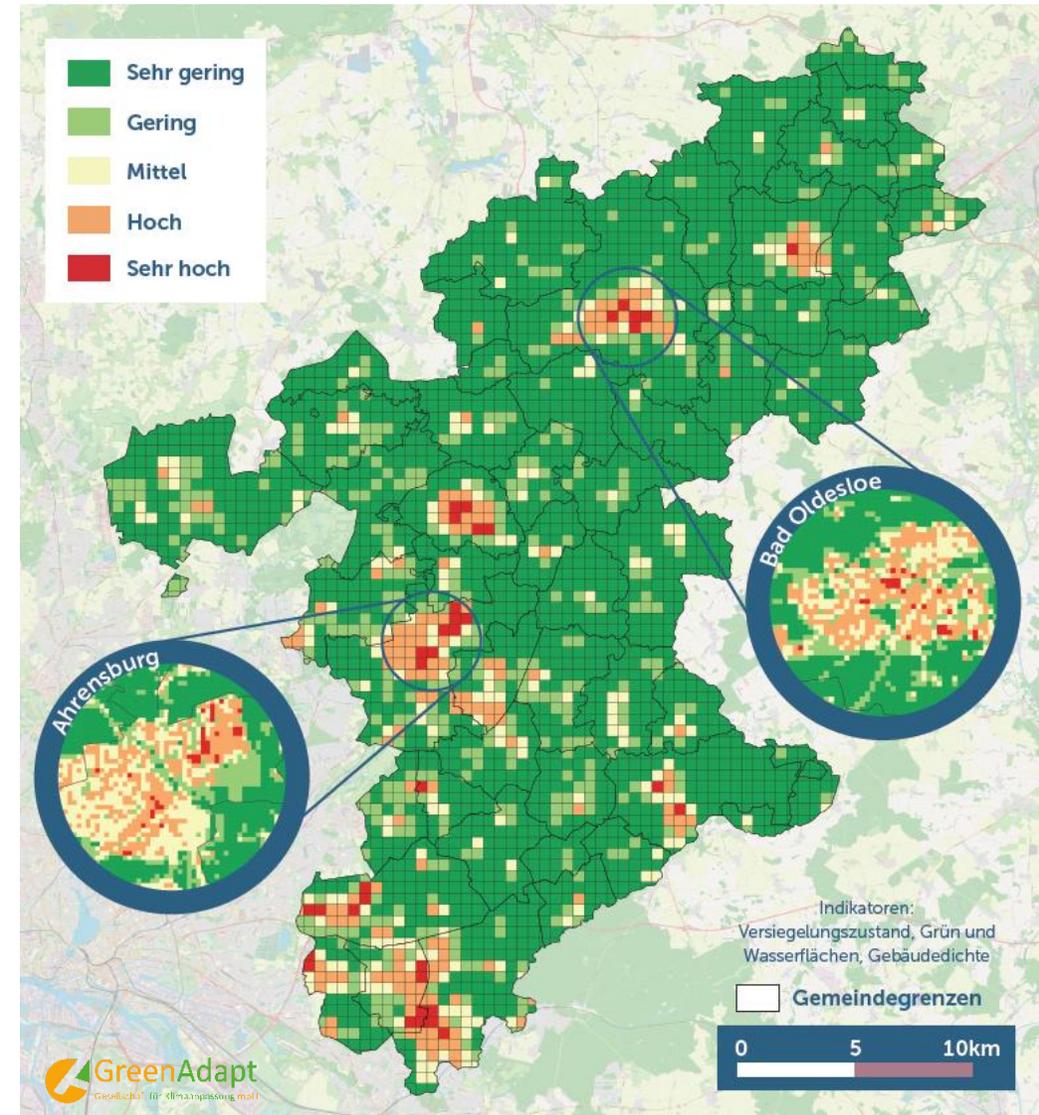


Höchstes Hitzerrisiko in Städten und in Industrie und Gewerbegebieten Stormarns

- Wärmeinseleffekt
- Vulnerable Gruppen (ältere Menschen, chronisch Kranke, Menschen mit Behinderung, kleine Kinder) leben häufig in Städten

Mögliche Maßnahmen zur Reduzierung des Hitzerrisikos

- Entsiegelung
 - Blau-grüne Infrastruktur
 - Verschattung (natürlich/künstlich)
 - Hitzeaktionsplan
- Die Daten wurden den Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt



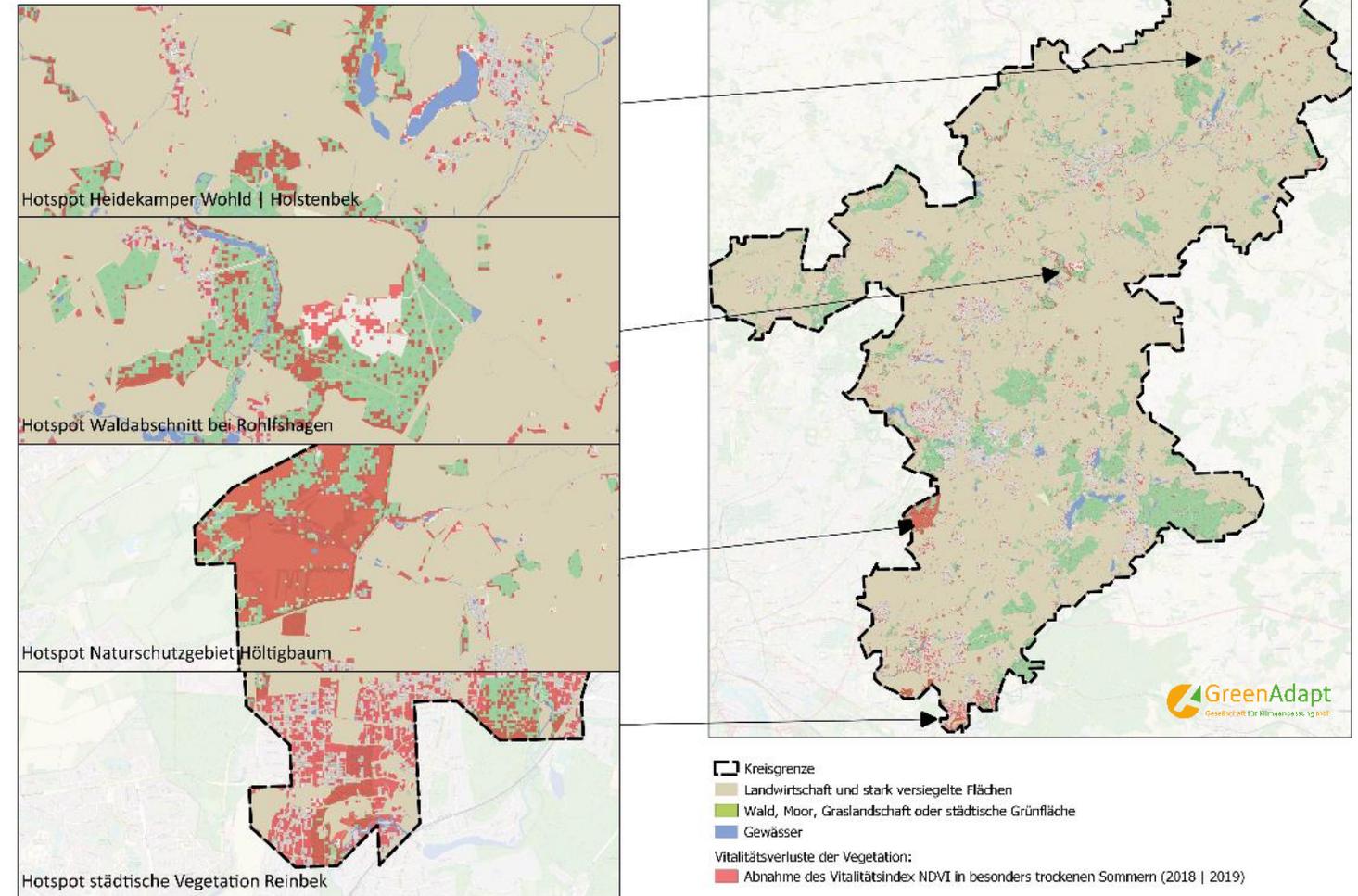
Trockenheitsgefahr an verschiedenen Standorten

- Rote Raster sind Bereiche mit hohem Vitalitätsverlust in trockenen Sommern (2018/2019)
→ Besonders sensitive Vegetation gegenüber Trockenheit
- Validierung notwendig

Mögliche Maßnahmen

- Pflanzung trockenresistenter Arten
- Angepasste Bewässerungsstrategie
- Grünflächenkonzept

Trockenheitsgefahr in Wäldern, Mooren und Grünflächen





Starkregengefahr besteht in überall

- Starkregenereignisse können übertreten und zu lokalen Überflutungen und Schäden führen
- Gefährdungspotential wird oftmals unterschätzt

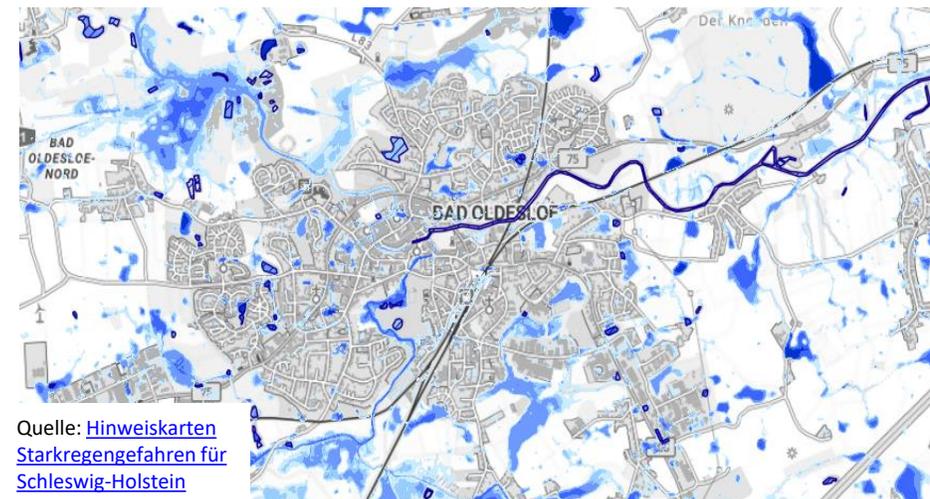
Mögliche Maßnahmen zur Reduzierung von Starkregenschäden

Naturbasierte Lösungen:

- Schaffung von Retentions- und Versickerungsflächen
- Entsiegelung, Gründächer mit Regenwasserspeicherung bzw. Rückhaltung

Graue Maßnahmen:

- Abwasserkanäle ausbauen
- Eigenvorsorge: Wasserdichte Kellerfenster, Fensterbarrieren, Rückstauklappen



Wolkenweher Niederung: Schaffung einer Retentionsfläche durch die Wiedervernässung



Jugendgästehaus Lütjensee: Bau von Hütten mit Gründächern



Katastrophenschutzzentrum Hammoor: Gründach in Kombination mit PV-Anlage



Kloster Nütschau: Klimaanpassungsmaßnahmen am Haus St. Ansgar







Hitzeschutz in anderen Ländern

Trinkwasserspender in Nationalparks in den Niederlanden



[Beim Wandern Wasser mitnehmen – Auf Tour genügend trinken \(freiluft-leben.de\)](https://www.freiluft-leben.de)

Bepflanzung von Betonfeilern in Mexiko City



[In Mexiko-Stadt sorgen bepflanzte Betonfeiler und Brückenabschnitte für saubere Luft \(news-green.com\)](https://www.news-green.com)

Öffentliche Brumisateure in Frankreich



[Location brumisateur professionnel, extérieur - Brumisateur sur pied \(weeloc-city.com\)](https://www.weeloc-city.com)

Siesta in Andalusien



[Warum Siestas in Spanien eine wichtige Angelegenheit sind \(club-villamar.com\)](https://www.club-villamar.com)



Gründach der Hotelanlage Rogner Bad Blumau



[File:Steinhaus, Rogner Bad Blumau von Friedensreich Hundertwasser.jpg - Wikimedia Commons](#)

Flächen entsiegeln und begrünen



[Dresden – Stadtgarten am Altwasserhof](#)

Fassaden- und Dachbegrünung



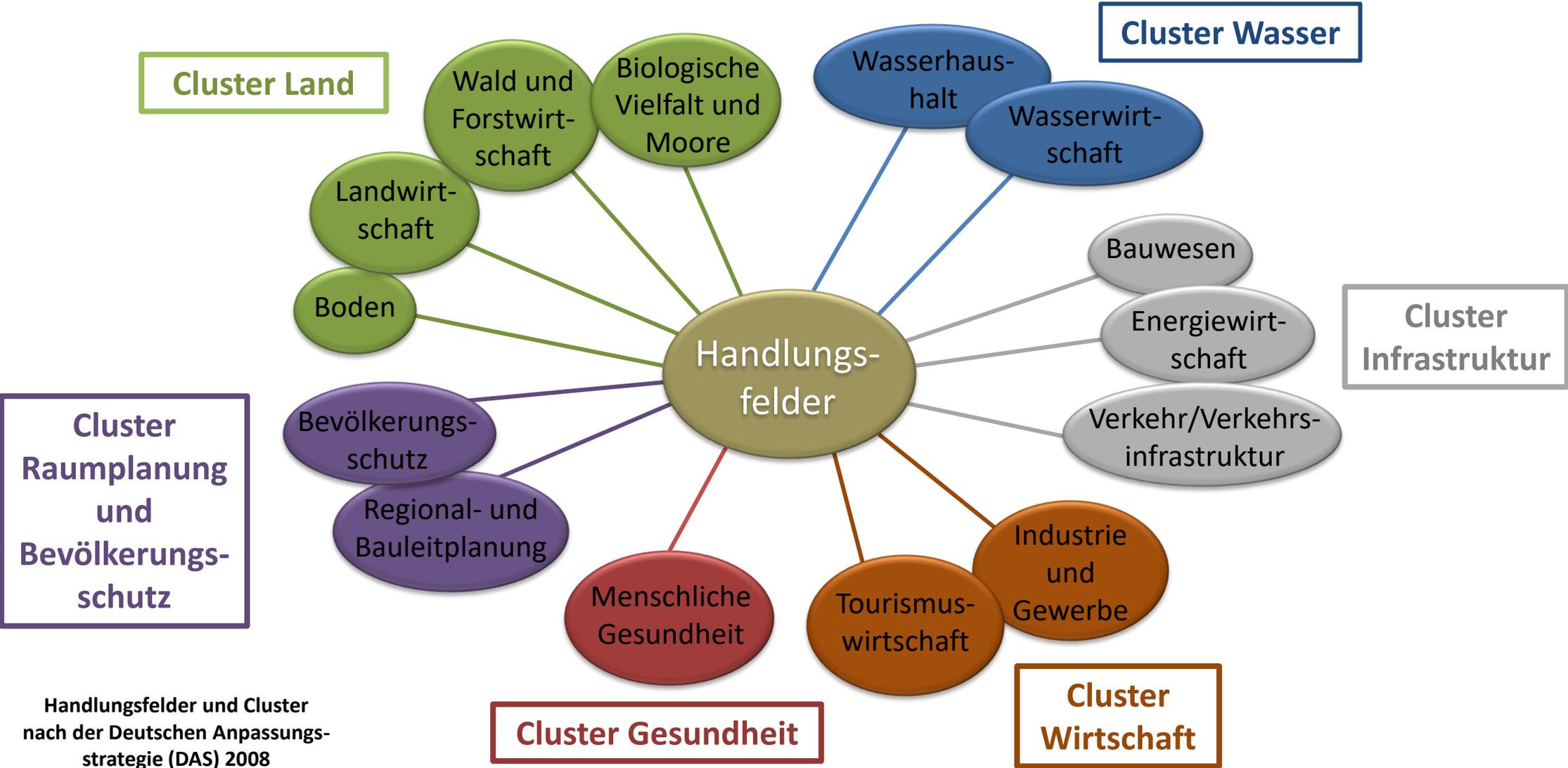
Natürliche und künstliche Beschattung



Maßnahmen des Klimaanpassungskonzepts



Handlungsfelder



Handlungsfelder und Cluster nach der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) 2008

Maßnahmen mit kurzfristigem Umsetzungsbeginn



Cluster	Handlungsfeld	Maßnahmentitel	Zeitraum der Umsetzung	Umsetzungsbeginn nach Priorität
Land	Biologische Vielfalt und Moore	M 02 Durchführung einer Moorzustandsanalyse mit Evaluation der Wiedervernässungspotentiale	kurz	kurzfristig
	Landwirtschaft	L 02 Förderung von Feldgehölzstrukturen und Knicks zur Reduktion von Wind und Hitzeeinwirkungen in der Kulturlandschaft	kurz	kurzfristig
Wasser	Wasserwirtschaft	W 01 Beratungsmaßnahmen zur Schwammstadt für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden	laufend	kurzfristig
		W 02 Durchführung einer Kampagne "Starkregenvorsorge für Privateigentümerinnen und Privateigentümer"	kurz	kurzfristig
Infrastruktur	Bauwesen	BW 01 Kreiseigene Gebäude und deren Außenflächen klimaangepasst umbauen	lang	kurzfristig - mittelfristig
Wirtschaft	Industrie und Gewerbe	IG 01 Klimafitte Unternehmen – Sensibilisierungskampagne für Stormarner Unternehmen	kurz	kurzfristig
	Tourismuswirtschaft	T 02 Informationen und Sensibilisierung touristischer Akteurinnen und Akteure zu Klimawirkungen	kurz	kurzfristig
Gesundheit	Menschliche Gesundheit	G01 Klimaanpassung in sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen	kurz - laufend	kurzfristig
		G 02 Stärkung der Gesundheitskompetenzen für vulnerable Gruppen durch eine Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne zu den Gesundheitsrisiken des Klimawandels	laufend	kurzfristig
		G 04 Durchführung einer Trinkwasserkampagne	mittel	kurzfristig
Raumplanung und Bevölkerungsschutz	Bevölkerungsschutz	P 01 Klimaanpassung in den Planungsalltag integrieren – Erstellung eines Leitfadens für Städte und Gemeinden	kurz	kurzfristig
		Bs 01 Selbstschutz und Selbsthilfe der Bürgerinnen und Bürger stärken	mittel	kurzfristig



G 02 Stärkung der Gesundheitskompetenzen für vulnerable Gruppen durch eine Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne zu den Gesundheitsrisiken des Klimawandels		
Rolle der Kreisverwaltung Beratung und Sensibilisierung; Vernetzung und Koordination		
Anpassungsziel <ul style="list-style-type: none"> Die Bevölkerung des Kreises vor gesundheitlichen Belastungen durch Hitze schützen, um die Lebensqualität im Kreis zu sichern. Stärkung der Eigenvorsorge und Eigenverantwortung durch Sensibilisierung. 		
Kurzbeschreibung Mit dieser Maßnahme wird eine Sensibilisierungskampagne zu den gesundheitlichen Gefahren des Klimawandels vom Kreis aus initiiert. Die Maßnahme enthält zwei Schwerpunkte, zum einen die Adressierung der gesamten Bevölkerung zur Aufklärung und Sensibilisierung, zum anderen auch der konkrete Fokus auf die Stärkung von Schwangeren und Müttern sowie Kleinkindern und Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter vor Ort. Ziel ist es, die Bevölkerung auf konkrete Gesundheitsrisiken durch UV-Strahlung, Hitze, Allergene usw. aufmerksam zu machen und Handlungsimpulse zur Gesundheitsprävention zu geben (z.B. Infoplate für Hausärzteschaft usw.). Im Kontakt zur Bevölkerung überreichen und versenden die Ämter des Kreises Flyer und Broschüren zur Vorsorge und Selbsthilfe (etwa vom BBK, der BzGA). Die Kampagne sollte in leichter Sprache und in verschiedenen Sprachen (Stichwort Barrierefreiheit) an unterschiedlichsten Orten (Stichwort Erreichbarkeit/Niedrigschwelligkeit), wie Bäckereien, Apotheken und Bushaltestellen erfolgen. Zudem sollten die Gesundheitskompetenzen von Schwangeren und Müttern sowie Kleinkindern gestärkt werden, indem sie durch Gynäkologen, Hebammen, Schwangeren- und Mütterberatungsstellen und/oder in den Kitas angesprochen und sensibilisiert werden. Weiter sollten auch Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter sowie ihre Eltern zu Präventionsmaßnahmen informiert werden. Ziel ist, über die gesundheitlichen Auswirkungen im Klimawandel (v.a. Hitze) zu informieren, zu sensibilisieren und darüber eine Verhaltensprävention anzuregen.		
Personelle Ressourcen mittel bis hoch	Finanzielle Ressourcen mittel bis gering	Finanzierungsmöglichkeiten Mit dem ESF Plus-Programm „Bildungskommunen“ werden u.a. Kreise bei der Weiterentwicklung ihrer Bildungslandschaft unterstützt (https://www.esf.de/portal/DE/ESF-Plus-2021-2027/Foerderprogramme/bmbf/Artikel/bildungskommunen_awk.html). Betriebliche Gesundheitsförderung wird für Unternehmen steuerlich begünstigt.
Zuständigkeit in der Kreisverwaltung und zu beteiligende Fachdienste <ul style="list-style-type: none"> Klimaanpassungsmanagement Stabsbereich 3 - Gesundheitsplanung FD 33 - Gesundheit Stab 80 - Steuerung und Kommunales FD 25 - Kindertagesbetreuung FD 21 - (insbesondere Frühe Hilfen) 		Zielgruppe <ul style="list-style-type: none"> Bevölkerung / vulnerable Gruppen Kinder Eltern
Einzubindende Partnerinnen und Partner <ul style="list-style-type: none"> Ärzt/-innen, soziale und medizinische Einrichtungen Presse, Zeitungen, Social Media, Hebammen, Schwangerenberatungen Grundschulen / Lehrkräfte Migrationsbeauftragte 		

Zeitraum der Umsetzung laufend	Umsetzungsbeginn nach Priorität kurzfristig
Erste Schritte <ol style="list-style-type: none"> Sammeln der Informationen zu klimawandelbezogenen Gesundheitsrisiken speziell für den Kreis Aufbereitung der Informationen (zielgruppengerecht, leicht, verständlich, barrierefrei) Einzubindende Partner/-innen kontaktieren Sensibilisierung der Partner/-innen für hitzebedingte Gesundheitsprobleme Zielgruppenangepasste Workshops / Beratungsgespräche durchführen (z.B. in leicht verständlicher Sprache) Verbreitung der Informationen über Multiplikatoren mit Bezug zu Gruppen von Betroffenen Informationen zum Thema Klimawandel und Gesundheit für die Praxis bereitstellen Monitoring des Erfolges, Optimierung der Kampagne 	
Zu erwartende Anpassungsleistung Die Maßnahme trägt dazu bei, sich flexibel auf die vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels einzustellen. Dies geschieht durch die Sensibilisierung für spezifische Risiken, die Förderung präventiver Maßnahmen und letztendlich die Stärkung der Resilienz der Gemeinschaft gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels. Hierzu zählen nicht nur Anpassungen an Hitze, UV-Strahlung und Ozon/Luftbelastungen, sondern auch Maßnahmen zur Bewältigung von Trockenheit (Brandgefahren) und Starkregen (Verletzungen).	Erfolgsindikatoren <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der teilnehmenden Partnerinnen und Partner / Einrichtungen Hitzebedingte Morbiditäts- und Mortalitätsrate Messung der klimaspezifischen Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung mittels Befragung
Beitrag zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie <ul style="list-style-type: none"> SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern. SDG 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern. 	Auswirkungen auf regionale Wertschöpfung <ul style="list-style-type: none"> Erhalt des Wohlbefindens und der Produktivität der Bevölkerung. Verhinderung von Arbeitsunfähigkeiten aufgrund klimawandelbezogener Gesundheitsprobleme. Minderung von krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeiten /Krankheitstagen; Entlastung des Gesundheitssystems durch Verhaltensprävention.
Synergien und Wechselwirkungen Bspw. bauen die Trinkwasserkampagne oder der Hitzeaktionsplan ebenfalls auf verhaltensbezogenen Maßnahmen auf.	
Best-Practice-Beispiele <ul style="list-style-type: none"> Mit der Kampagne „Schattenspender“ und dem Kampagnenleitfaden „Spenden Sie Schatten“ bietet das Umweltbundesamt Gemeinden eine einfach aufzusetzende Mitmach-Kampagne an, die vulnerable Gruppen über Risiken aufklärt und zu Maßnahmen anregt. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) hat unter www.klima-mensch-gesundheit.de Informationen und Materialien zur Sensibilisierung zusammengestellt, die teils bestellt werden können. Auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gibt Sensibilisierungsmaterialien zum Schutz vor Extremwetterereignissen heraus. Das Bundesamt für Strahlenschutz publiziert Praxismaterialien (etwa für Kitas und Schulen) zum Schutz vor UV-Strahlung. Auch ein Infomobil ist buchbar. Der Sachstandsbericht Klimawandel und Gesundheit (2023) vom Robert Koch Institut bietet eine umfassende Synthese für eine evidenzbasierte Politik und Praxis. Mit dem vdek-Zukunftspreis 2023 zum Thema Klimawandel und Gesundheit wurden eine Reihe von Projekten ausgezeichnet, die die klimawandelbezogene Gesundheitskompetenz stärken (https://www.vdek.com/politik/vdek-zukunftspreis/2023.html). 	

P 01 | **Klimaanpassung in den Planungsalltag integrieren – Erstellung eines Leitfadens für Städte und Gemeinden**

Rolle der Kreisverwaltung
Organisation und Begleitung

Anpassungsziel

- Erhöhung der Resilienz von Kulturlandschaften gegenüber den Folgen des Klimawandels durch die Stärkung des Landschaftswasserhaushalts und des Biotopverbunds.
- Der Kreis nimmt durch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels eine Vorreiterrolle ein und schafft Netzwerke und Strukturen, um zu sensibilisieren, kommunizieren und inspirieren.

Kurzbeschreibung

Klimawissen sollte frühzeitig und passgenau in Planungsprozesse, bzw. in entsprechenden Stellungnahmen des Kreises integriert werden, um eine informierte Abwägung mit anderen Belangen (Wohnungsbau, Verkehrsplanung, Gewerbeflächenentwicklung, etc.) zu ermöglichen und Klimaanpassung zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Dies gilt insbesondere bei städtebaulichen Vorhaben / Umgestaltungen / Sanierungen in Stadtgebieten mit Hitzerrisiko oder in überflutungsgefährdeten Gebieten. Gebiete mit Hitzerrisiko sind im Kreis z.B. die Innenstadtbereiche von Bad Oldesloe und Ahrensburg, sowie die an den Stadträndern gelegenen Gewerbegebiete.

Der Kreis kann durch die Erstellung eines Leitfadens, sowie einer dazugehörigen Checkliste zur klimaanangepassten Bauleitplanung gezielt unterstützen. Um einen wirklichen Mehrwert zu generieren, sollten diese Dokumente passgenau auf die lokalen Vulnerabilitäten, städtebaulichen Gegebenheiten und Arbeitsweisen der Gemeinden im Kreis abgestimmt sein. Z.B. kann der Fokus auf eine bestimmte Bauungsplanart oder auf Nachverdichtungen oder Neubaugebiete gelegt werden – je nachdem welche Aufgaben in den Gemeinden aktuell anstehen.

Das Vorhaben kann im Planungsforum vorgestellt werden und Input der Planerinnen und Planer der Gemeinden mit aufgenommen werden. Zur Ausarbeitung der Dokumente empfiehlt es sich Expertinnen und Experten mit stadtklimatologischem und meteorologischem Fachwissen zu engagieren. Auch die Kommunikation und Vorstellung des finalen Produktes ist maßgeblich. Zur Vorstellung der finalen Checkliste kann verwaltungsintern eine Fortbildung für betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten werden, in der die Handhabung der Checkliste erläutert und anhand einer konkreten Planungsaufgabe einmal durchgespielt wird.

Personelle Ressourcen
hoch

Finanzielle Ressourcen
mittel

Finanzierungsmöglichkeiten
Klimaanangepasste Planung ist schon heute Bestandteil der Bund-Länder Städtebauförderung, bzw. sollte eine Beantragung dieser Fördermittel erleichtern.

Zuständigkeit in der Kreisverwaltung und zu beteiligende Fachdienste
• FD 52 - Planung und Verkehr
• Klimaanpassungsmanagement

Zielgruppe
Planerinnen und Planer der Städte und Gemeinden

Einzubindende Partnerinnen und Partner
• Externe Expertinnen und Experten

Zeitraum der Umsetzung
kurz

Umsetzungsbeginn nach Priorität
kurzfristig

Erste Schritte

1. Arbeitskreis mit den Planerinnen und Planern der Städte und Gemeinden einrichten, um Wissensdefizite, aktuelle planerische Aufgaben und Arbeitsabläufe zu identifizieren.
2. Ggf. Gutachterin oder Gutachter beauftragen um, basierend auf den konkreten Wissenslücken und den Ergebnissen dieses Klimaanpassungskonzeptes einen möglichst praxisnahen und an die Vulnerabilitäten des Kreises angepassten Leitfaden zu entwickeln.
3. Inhouse-Schulung zur Anwendung des Leitfadens nutzen, z.B. in Planungsforum integrieren.

Zu erwartende Anpassungsleistung

Die Maßnahme leistet mittel- bis langfristig einen Beitrag zur Anpassung an alle relevanten Klimaveränderungen (Hitze, Starkregen, Trockenheit, erhöhte Durchschnittstemperaturen, veränderte Niederschlagsregime, ...)

Erfolgsindikatoren

- Erstellte Leitfäden
- Durchgeführte Fortbildungen
- Für ein konkretes Planungsgebiet: Durchgeführte Mikro- oder Mesoklimatische Simulationen, durchgeführte Messungen, beauftragte Gutachten

Beitrag zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

Die Maßnahme leistet einen Beitrag zu SDG 11.1a, 11.1b und 11.1c: (Flächeninanspruchnahme: Flächen nachhaltig Nutzen)

Auswirkungen auf regionale Wertschöpfung

Durch die Planung selbst keine, aber durch die nachgelagerte Beauftragung von lokalen Bauunternehmen bzw. Gärtnereibetrieben potenziell hoch.

Synergien und Wechselwirkungen

- Verknüpfungsmöglichkeiten mit der Ausweisung von zukünftigen „Klimasaniierungsgebieten“ und der entsprechenden Bund-Länder Städtebauförderung
- Gut mit Maßnahme W01 „Beratungsmaßnahmen zur Schwammstadt“ kombinierbar. Eine enge Abstimmung der Informations-, bzw. Fortbildungsveranstaltungen ist hier sinnvoll.
- Da Baumpflanzungen und Entsiegelungen bzw. Vermeidung von Neuversiegelungen oft resultierende Einzelmaßnahmen sein können, entstehen Synergien mit der Erhöhung bzw. Beibehaltung der (städtischen) Artenvielfalt.

Best-Practice-Beispiele

- Umsetzung der kommunalen Klimaanpassung in die Bauleitplanung im Pilotprojekt der Entwicklung des Geländes der Spinelli Barracks / Grünzug Nordost in Mannheim. [Umsetzung der kommunalen Klimaanpassung in die Bauleitplanung im Pilotprojekt der Entwicklung des Geländes der Spinelli Barracks / Grünzug Nordost in Mannheim - KomKlim - \(lubw.de\)](https://www.komklim.de/umsetzung-der-kommunalen-klimaanpassung-in-die-bauleitplanung-im-pilotprojekt-der-entwicklung-des-gelaendes-der-spinelli-barracks-gruenzug-nordost-in-mannheim)
- Mikroklimatische Simulationen für den neuen Stadtteil "Dietsenbach" in Freiburg. INKEK (freiburg.de)
- Projekt ESKAPE der Region Aachen: [Das PDF zur Checkliste finden Sie hier.](#)

Konzeptumsetzung



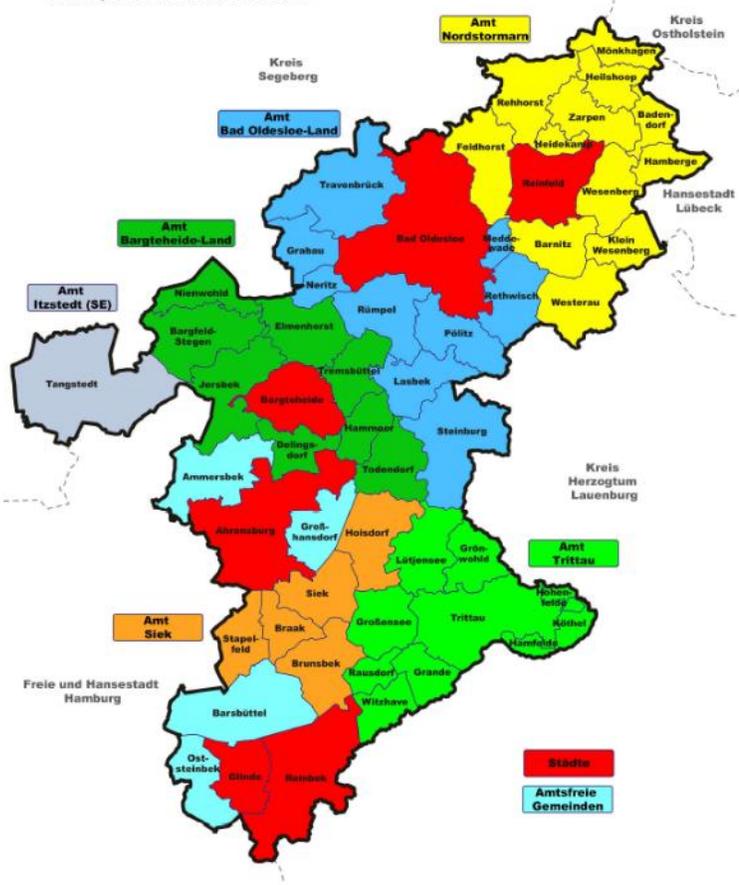
- Anschlussförderung für Umsetzungsphase bewilligt (drei Jahre)
 - Personalkosten
 - Prozessunterstützung
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Etablierung der Klimaanpassung innerhalb und außerhalb der Kreisverwaltung
- Sensibilisierungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit fördern
- Fördermittelakquise
- Monitoring und Controlling aufbauen
- Umsetzung der priorisierten Maßnahmen





- Es besteht Handlungsbedarf in allen Handlungsfeldern
- Klimaanpassung ist eine Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe
- Enge Zusammenarbeit zwischen KAM und Akteurinnen und Akteuren notwendig
- Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist fortlaufend notwendig
- Anpassungsmaßnahmen werden und müssen auf verschiedenen Ebenen umgesetzt werden (übergeordnet, regional, lokal, von Eigentümer*innen)
- Der Kreis hat wichtige Grundlagen über Klimawandelfolgen geschaffen
- Die Maßnahmen des Konzepts haben hauptsächlich unterstützende, beratende und konzeptionelle Funktionen
- 12 Maßnahmen wurden als prioritär eingestuft und mit der Umsetzung innerhalb der nächsten 3 Jahre begonnen
- Aktivregionen sind wichtige Förderinstitution für die Umsetzung von investiven Klimaanpassungsmaßnahmen

Städte, Ämter und Gemeinden



Klimaanpassung im Kreis Stormarn



**KLIMASCHUTZ
UND KLIMAAANPASSUNG**
Kreis Stormarn

Sarah Hartwig Klimaanpassungsmanagerin
s.hartwig@kreis-stormarn.de

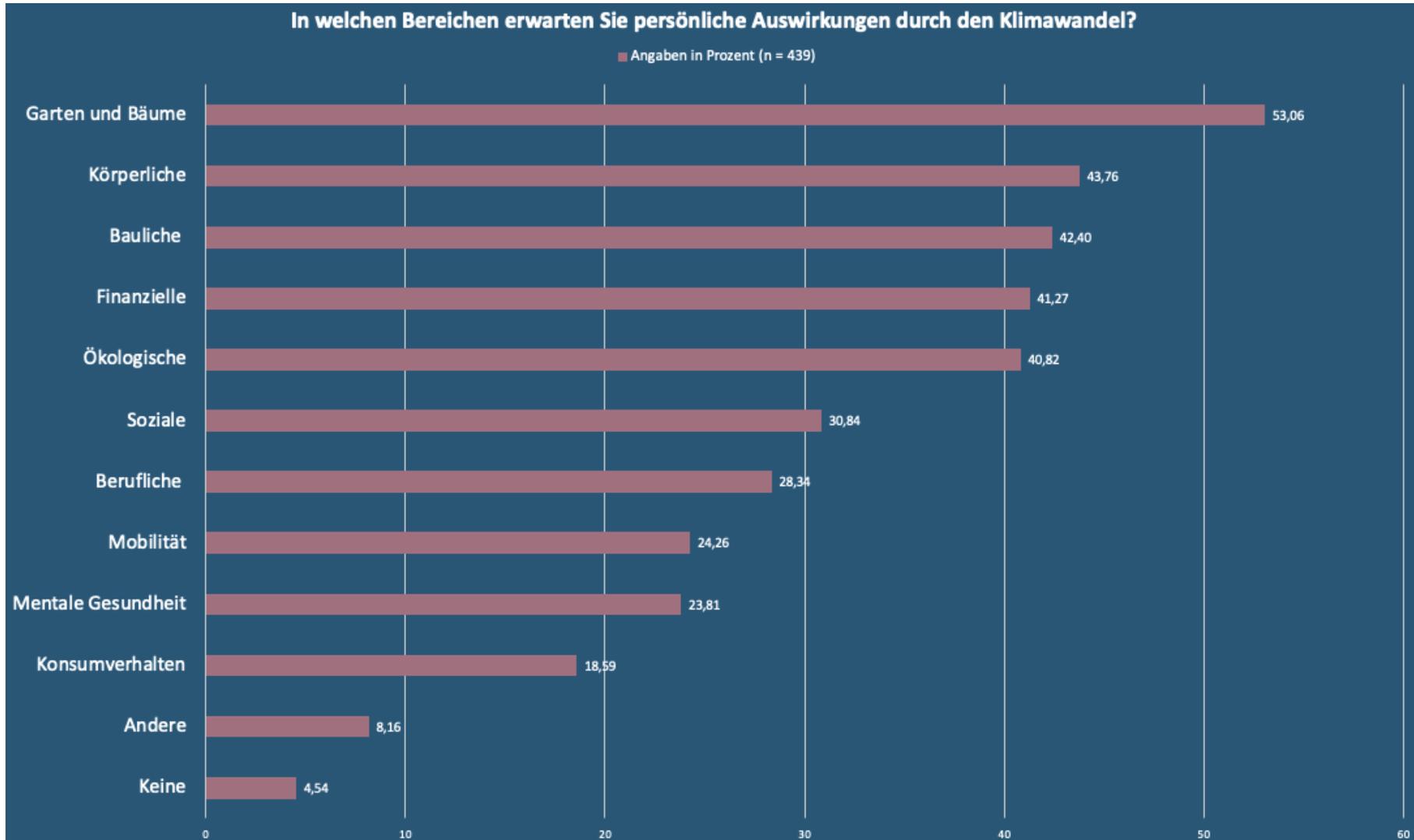
Getördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Förderkennzeichen:
67DAA00101

28. November 2024

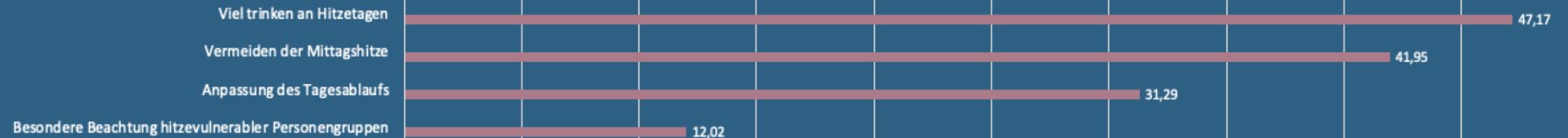
www.kreis-stormarn.de

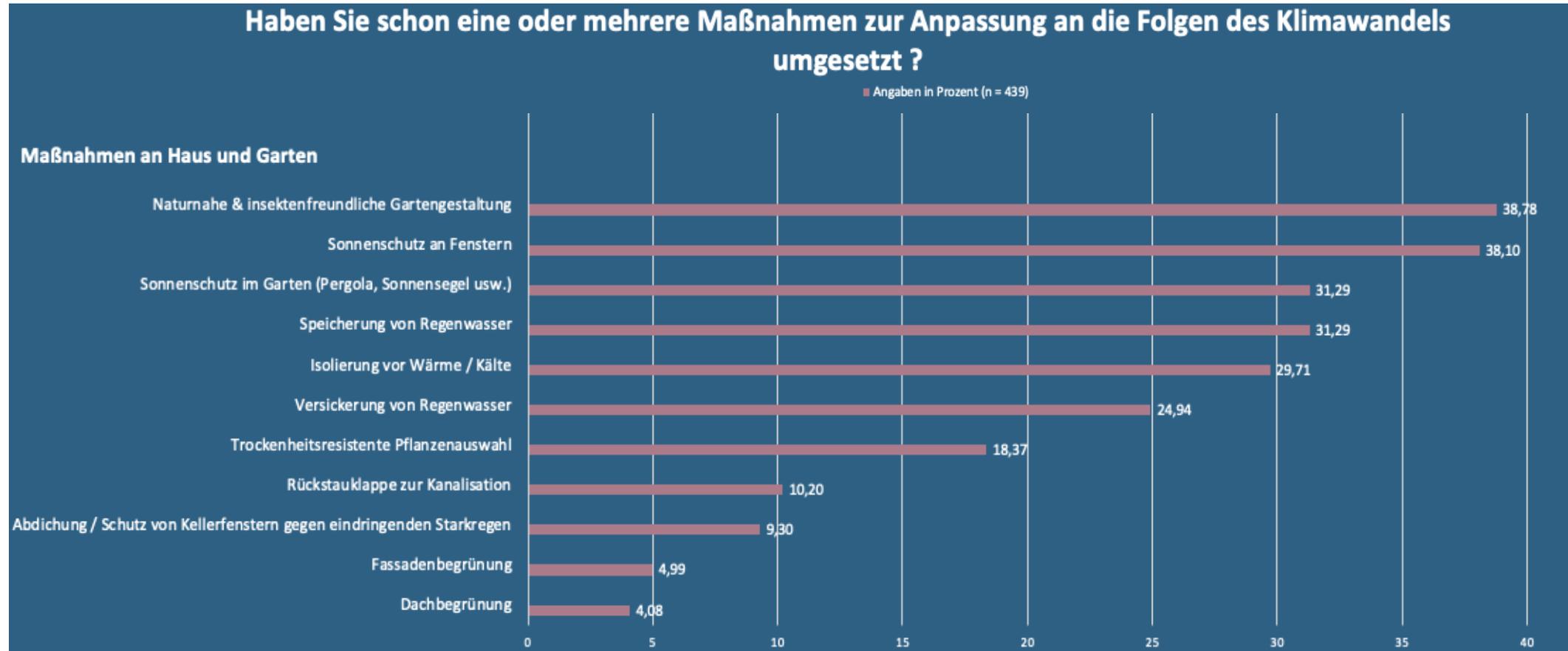


Haben Sie schon eine oder mehrere Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels umgesetzt ?

■ Angaben in Prozent (n = 439)

Maßnahmen im Bereich Soziales und Gesundheit

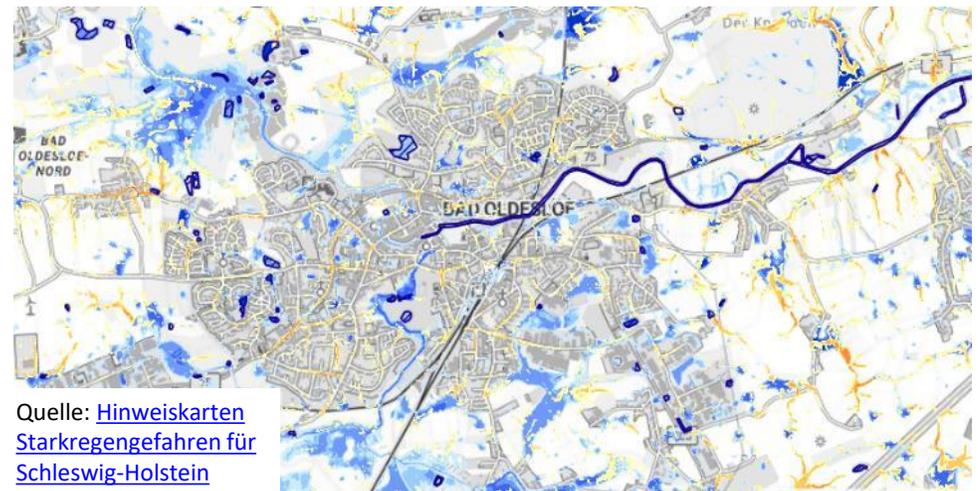
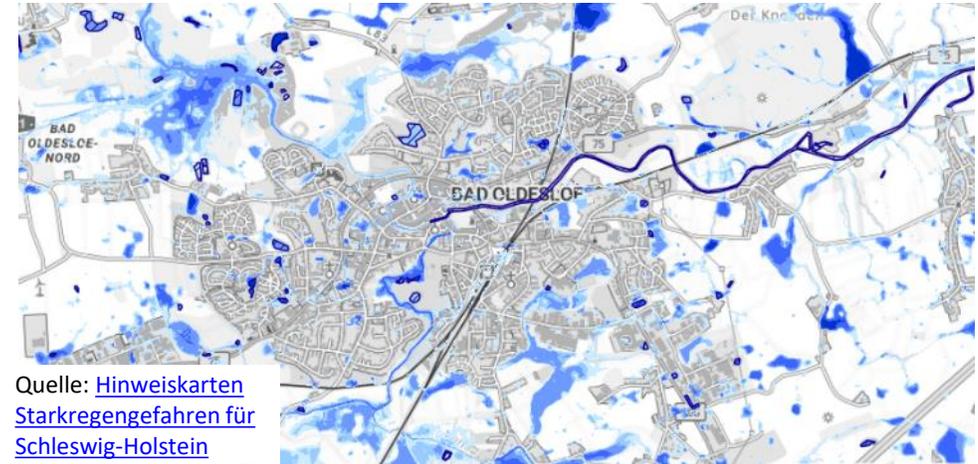




Hinweiskarten Starkregengefahren für Schleswig-Holstein



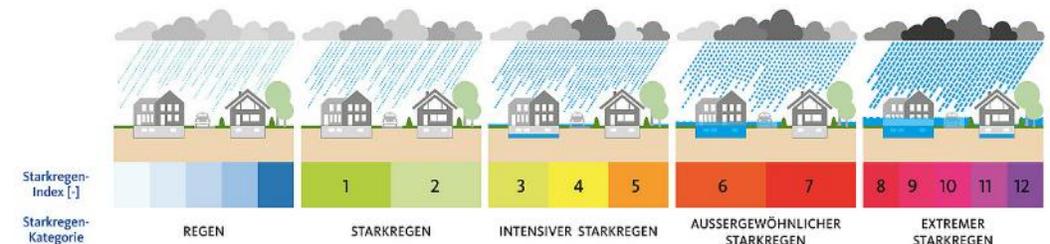
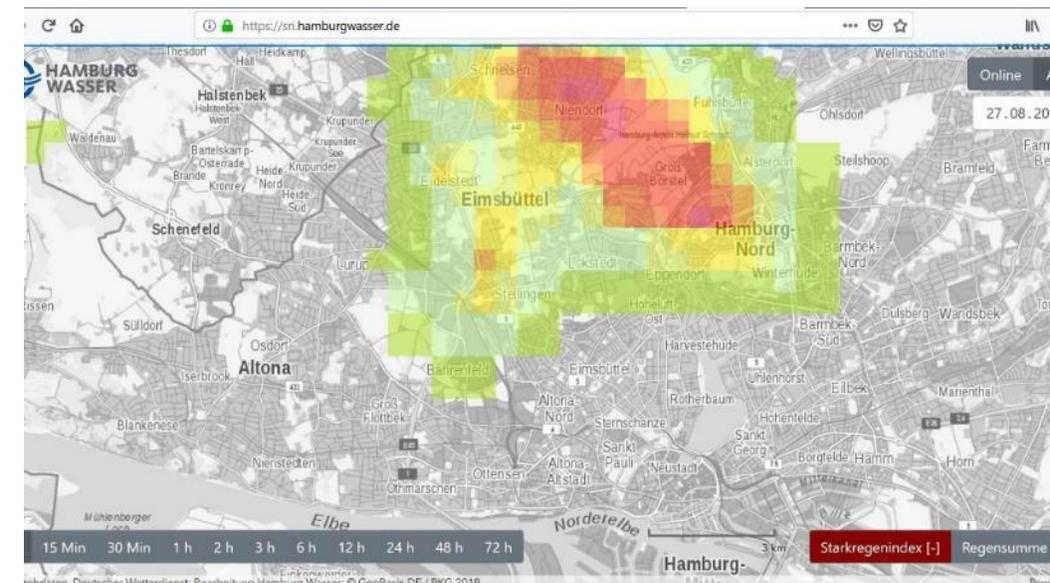
- Beauftragt vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
- Veröffentlichung im Oktober 2024 sowie eines Leitfadens „Starkregenrisikomanagement“
- 2 Szenarien (Auflösung: 1x1m):
 - 100 jährliches Ereignis und Extremes Ereignis
- Starke Vereinfachung von Verrohrungen und Durchlässen
- Risikogewässer werden als unendlich leistungsfähig angesetzt
- Gibt groben Überblick über betroffene Bereiche, erste Hotspots erkennbar
- Karten verfügbar unter: [Hinweiskarten Starkregengefahren für Schleswig-Holstein](#)



Starkregengefahrenkarten

- Höhere Auflösung meist inklusive Berücksichtigung der Kanalisation und ggf. Versickerung
- Beispiele in Stormarn: Oststeinbek und Großhansdorf
- Analyse kann an lokale Gegebenheiten angepasst werden und Verrohrungen und Durchlässe berücksichtigt werden
- Betroffenheiten lassen sich identifizieren und konkrete Maßnahmen (ortsspezifisch) ableiten

Aktuelles Regengeschehen und Starkregenrisiko auf der Webseite [starkregenindex \(hamburgwasser.de\)](https://sn.hamburgwasser.de)

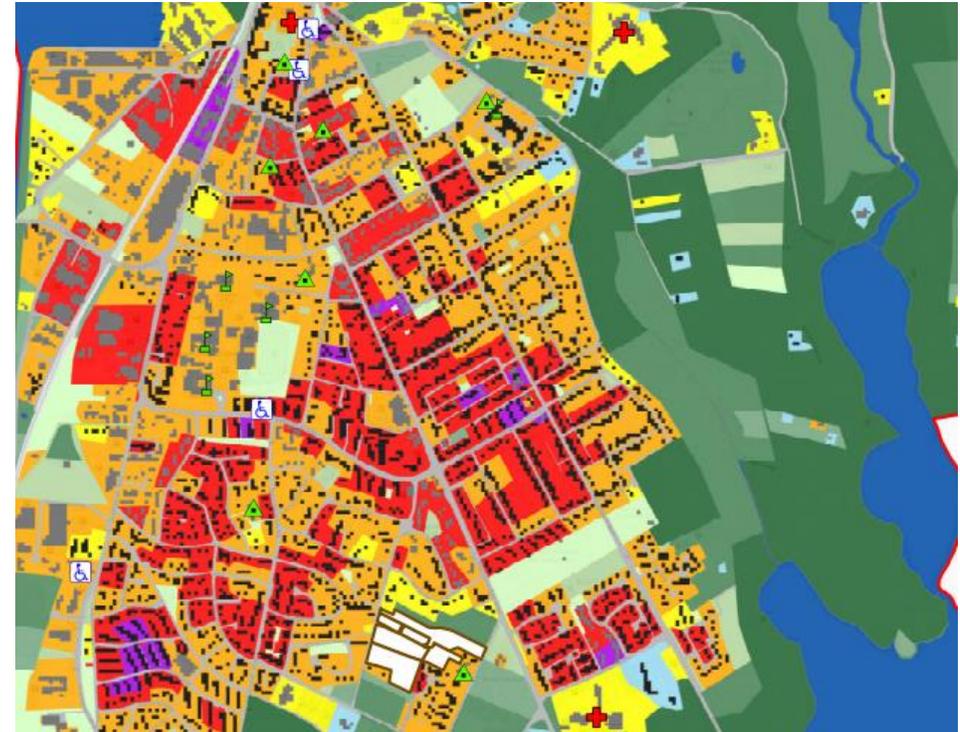


Grafik: Meinhard Weidner / HW



Klimaanpassung auf Kreisebene deckt die Gemeindeebene nicht vollständig ab, folgende Schritte und Analysen sind empfehlenswert:

- Durchführung einer Stadtklimaanalyse und Erstellung von Planungshinweiskarten
- Identifizierung der Starkregen-Hotspots und Maßnahmen direkt umsetzen
- Klimaanpassung direkt in die Bauleitplanung und die Flächennutzungsplanung integrieren
- Festsetzungen möglich
- Förderprogramme für Bürgerinnen und Bürger aufsetzen
- Veranstaltungen und Beteiligung auf Bürger*innen-Ebene

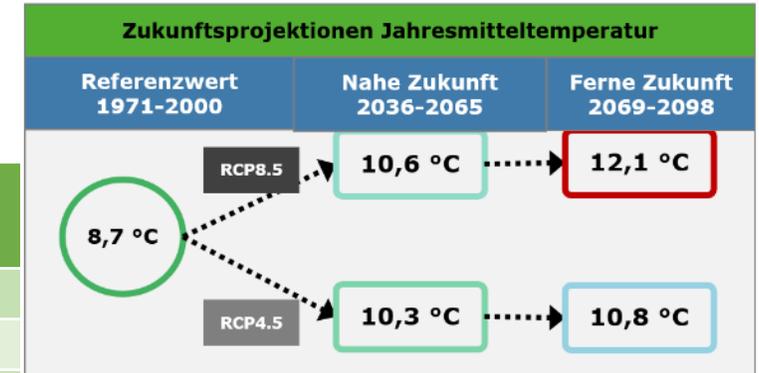


Planungshinweiskarte Tag Mölln

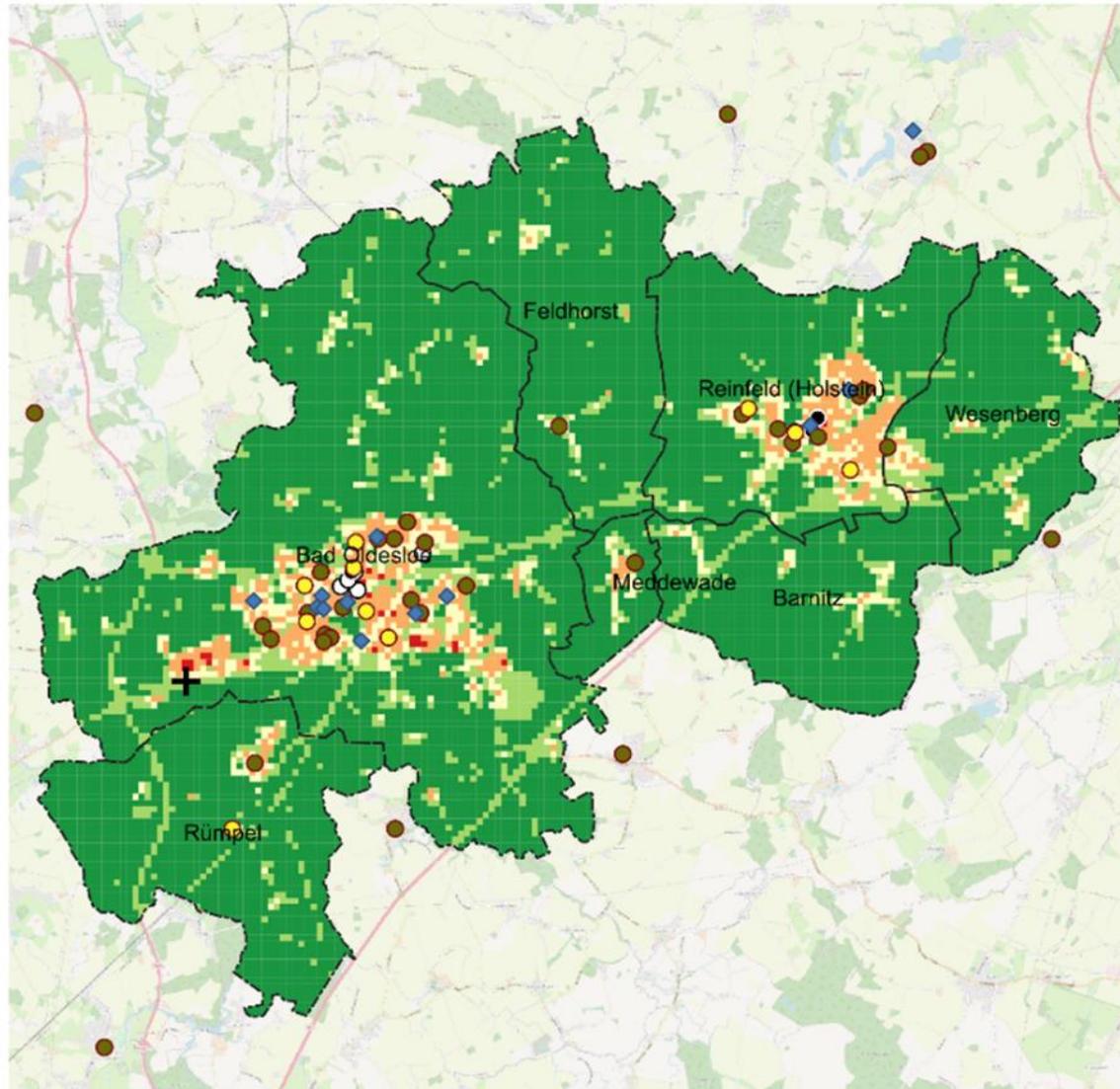
[https://www.moelln.de/die-eulenspiegelstadt/modellbasierte-klimaanalyse -](https://www.moelln.de/die-eulenspiegelstadt/modellbasierte-klimaanalyse-)

Tabelle 1: Darstellung der aktuellen und künftigen Klimaentwicklung (RCP8.5) im Kreis Stormarn

Klimaindikator	Entwicklung im Beobachtungszeitraum	Allgemeiner Trend in der Zukunft
Jahresmitteltemperatur	stark zunehmend	stark zunehmend
Sommertemperatur	zunehmend	zunehmend
Wintertemperatur	zunehmend	zunehmend
Jahresniederschlag	gleichbleibend	zunehmend
Sommerniederschlag	gleichbleibend	gleichbleibend
Winterniederschlag	zunehmend	zunehmend
Starkregenereignisse (20 mm pro Tag) im Jahr	leicht zunehmend	leicht zunehmend
Hitzetage	stark zunehmend	stark zunehmend
Hitzeperioden (Dauer)	stark zunehmend	stark zunehmend
Trockenheit	leicht zunehmend	nicht statistisch signifikant
Sturmereignisse (Tornados)	Zunahme	unsichere Prognosen
Beginn Vegetationsperiode	früher im Jahr	früher im Jahr



Hitzegefahren für soziale Einrichtungen



Soziale Einrichtungen auf der
Hitzegefahrenkarte
(Nordteil des Kreises Stormarn)

Hitze-Effekt (nord)

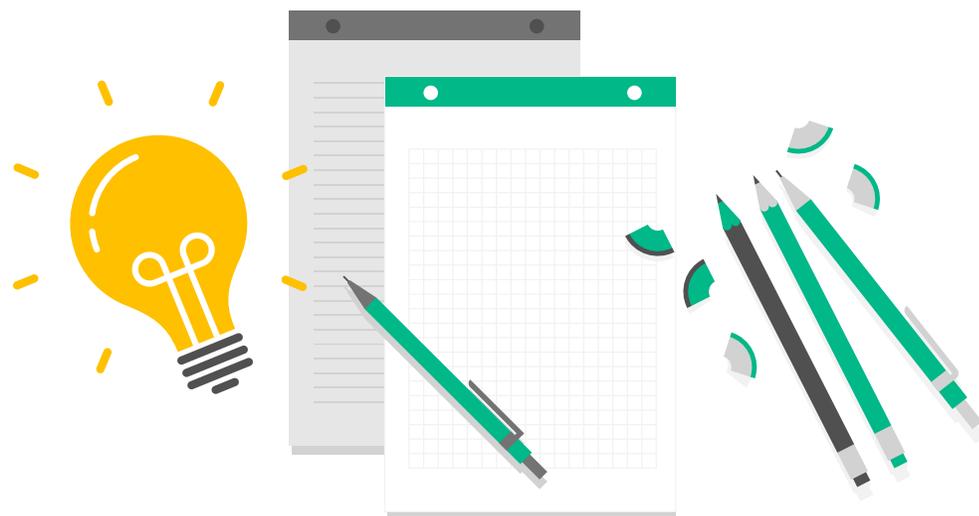
- Sehr gering
- Gering
- Mittel
- Hoch
- Sehr hoch

- Schulen
- Pflegeeinrichtungen
- Kitas
- Hospiz
- Tagespflegen
- Seniorengerechten Wohnen



Datengrundlage:
ALKIS, COPERNICUS 2020, LOD1

4. Anträge im Grundbudget





4a. P16-24 Dorfkümmerer:in Wakendorf II



Projektbewertungsbogen

Projekttitel	Dorfkümmerer/Dorfkümmerin für Wakendorf II
Träger:in	Gemeinde Wakendorf II / Amt Kisdorf
Kooperationsprojekt	
Gesamtkosten	56.000 €
Förderfähige Kosten	56.000 €
Förderquote	60 %
Förderzuschuss	31.360,00 € (Jahr 1: 11.200 €, Jahr 2: 11.200 €, Jahr 3: 8.960 €)
Kernthema + Ziel	KT 1: Lebendige Dörfer und die Gemeinschaft im Alsterland stärken

Fördervoraussetzungen	Ja	Nein
Projekt wirkt innerhalb der festgelegten Gebietskulisse	x	
Eine Projektträgerin /ein Projektträger ist vorhanden	x	
Projekt spricht mindestens eines der Kernthemen der Strategie der AktivRegion an KT 1: Lebendige Dörfer und die Gemeinschaft im Alsterland stärken	x	
Es ist eine grundsätzliche Förderfähigkeit (gemäß den Vorgaben der EU, des Bundes und des Landes) gegeben	x	
Die Finanzierung des Projektes (inkl. Öffentlicher Kofinanzierung) und ggf. weitere laufende Kosten sind gesichert	x	
Das Projekt hat keine diskriminierende Wirkung in Bezug auf Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Ausrichtung	x	
Eigenmittel der Projektträgerin/des Projektträgers sind vorhanden	x	
Projekt ist keine Pflichtaufgabe der Projektträgerin/des Projektträgers Anmerkung: Wenn aus einer freiwilligen Aufgabe eine „Pflichtaufgabe“ erwächst, ist es dennoch eine freiwillige Maßnahme.	x	

Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Kernthema 1: Lebendige Dörfer und die Gemeinschaft im Alsterland stärken

Werden Lebendige Dörfer und die Gemeinschaft im Alsterland gestärkt?

Prüfkriterien	Vorbewertung GF <small>(pro Kriterium = 5 Punkte)</small>	Bewertung Vorstand <small>(pro Kriterium = 5 Punkte)</small>	Begründung
Unterstützung von Familien in ihrem Lebensalltag	5		Hilfestellungen für SeniorInnen für Vermittlung von Unterstützung, Stärkung ehrenamtlicher Strukturen, Ausbau von Treffpunkten durch Koordinierung der Nutzung, Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Pflegevermittlung
Freiwilliges Engagement wird unterstützt	5		
Auf- oder Ausbau sozialer und kultureller Treffpunkte			
Verbesserung der Grundversorgung und/oder Beiträge zur präventiven Gesunderhaltung und/oder gesunder Ernährung	5		
Hohe Wohn- und Lebensqualität und/oder Ortsidentität wird erhalten oder nachhaltig verbessert	5		
Unterstützung von Kindern und Jugendlichen			
Erreichte Punkte: (Maximal erreichbare Punktzahl 30, Mindestpunktzahl 10)	20		

Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Kernthema 2: Einsparung von Energie und Ressourcenschutz

Wird Ressourcenschutz und / oder Einsparung von Energie unterstützt?

Prüfkriterien	Vorbewertung GF (pro Kriterium = 5 Punkte)	Bewertung GF (pro Kriterium = 5 Punkte)	Begründung
Ressourcenschutz durch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und/oder Energieeinsparungen			
Förderung von modellhaften Projekten zur Energieeinsparung und/oder der regenerativen Energieversorgung			
Energetische Modernisierung der Infrastruktur			
Aufklärung und Bewusstseinsbildung zum Thema Energiesparen, Klimaschutz und Klimawandelanpassung			
Einsparung/Reduzierung von Treibhausgasen			
Beitrag zur nachhaltigen Mobilität und/oder Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität			
Erreichte Punkte: (Maximal erreichbare Punktzahl 30, Mindestpunktzahl 10)			

Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Kernthema 3: Ökosysteme und Biotop anlegen und wiederherstellen und Biodiversität sichern

Werden Ökosysteme und Biotop angelegt, wieder hergestellt und Biodiversität gesichert?

Prüfkriterien	Vorbewertung GF <small>(pro Kriterium = 5 Punkte)</small>	Bewertung Vorstand <small>(pro Kriterium = 5 Punkte)</small>	Begründung
Vernetzung und Angebote zur Bildung und Beratung in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz			
Maßnahmen zum Schutz der Ökosysteme und der Biodiversität			
Beitrag zum Klimaschutz und/oder zur Anpassung an den Klimawandel			
Konzepte und Maßnahmen in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz und/oder Moore			
Schaffung von Bildungsstandorten für Natur- und Umweltschutz			
Einsparung/Reduzierung von Treibhausgasen			
Erreichte Punkte: (Maximal erreichbare Punktzahl 30, Mindestpunktzahl 10)			

Regionale Wertschöpfung

Kernthema 4: Regionale Wertschöpfung

Wird Regionale Wertschöpfung geschaffen?

Prüfkriterien	Vorbewertung GF <small>(pro Kriterium = 5 Punkte)</small>	Bewertung Vorstand <small>(pro Kriterium = 5 Punkte)</small>	Begründung
Entwicklung und Verbesserung nachhaltiger, ökologischer und regionaler Angebote, Dienstleistungen und Produkte, auch kulturelle und kreativ-wirtschaftliche Angebote/Produkte	5		Aufbau eines Ehrenamtsnetzwerks, Arbeitsplatz, Schaffung neuer Freizeitangebote vor Ort: Weihnachtsmärkte, Jugendaktivitäten, SeniorInnenaktivitäten, Flohmärkte
Vernetzung und Vermarktung nachhaltiger und regionaler Angebote, Dienstleistungen und Produkte, auch kulturelle und kreativ-wirtschaftliche Angebote/Produkte	5		
Beitrag zur Digitalisierung und Verbesserung der Infrastruktur für neue Arbeitsmöglichkeiten auf dem Land			
Förderung von Arbeiten in der Region, auch generationenübergreifender Austausch von Wissen und Erfahrungen, Schaffung von Netzwerken	5		
Maßnahmen und Konzepte, die den Freizeit- und Naherholungswert nachhaltig verbessern und/oder die Vernetzung von Angeboten und Akteuren fördern	5		
Schaffung von barrierefreien (auch digitalen) Freizeit- und Naherholungsangeboten			
Erreichte Punkte: (Maximal erreichbare Punktzahl 30, Mindestpunktzahl 10)	20		

Querschnittsübergreifende Prüfkriterien

Kategorie1	Prüfkriterien	Vorbewertung GF	Bewertung Vorstand	Begründung
Zielgruppe (je 1, max. 3 Punkte)	Kinder und Jugendliche bis 27 Jahren			
	generationsübergreifend	1		
	Menschen mit Behinderungen			
Modellhaftigkeit/Innovation (je 1, max. 2 Punkte)	AktivRegion			
	landesweit			
Arbeitsplätze (je 1 + 1 weiterer, max. 3 Punkte)	Sicherung			
	Schaffung 1 Punkt (Vollzeitstelle 1 weiterer Punkt)	1		20-Stunden-Stelle
Partizipation (max. 1 Punkte)	Das Projekt ist im Rahmen eines Beteiligungsprozesses entstanden und/oder wird mit Bürgerbeteiligung umgesetzt			
Ehrenamtliches Engagement (je 1, max. 2 Punkte)	Eigenleistung bei der Umsetzung			
	Neu geschaffene Angebote (z. B. Ehrenamtskümmerin und -kümmerer, Servicestelle für Beratungen, Kurse usw.)	1		
Nachhaltigkeit (je 1, max. 3 Punkte)	Sozial	1		
	Ökonomisch	1		Arbeitsplatzschaffung
	Ökologisch			
CO ₂ Einsparungspotenzial (max. 1 Punkte)	Direkte Einsparung von CO ₂			
Barrierefreiheit (max. 1 Punkte)	Steht im Vordergrund			
Bildung (je 1, max. 2 Punkte)	Schaffung eines Lernortes			
	Durchführung einer Veranstaltung			
Kernthemenübergreifende Wirkung (max. 3 Punkte)	Projekt wirkt in 2 Kernthemen	1		
	Projekt wirkt in 3 Kernthemen			
	Projekt wirkt in 4 Kernthemen			
Insgesamt erreichte Punkte (21 Punkte möglich) Es muss eine Mindestpunktzahl von 5 erfüllt sein		6		
Erfüllte Kategorien (10 Kategorien möglich) Es müssen mindestens 3 Kategorien erfüllt sein		5		

Gesamtbewertung

Ergebnis der Projektbewertung	
Punktzahl aus Kernthemenprüfung (30 Punkte pro Kernthema möglich, Mindestpunktzahl 10)	20
Punktzahl aus querschnittsübergreifender Prüfung (21 Punkte möglich, Mindestpunktzahl 5)	6
Gesamtpunktzahl (51 Punkte möglich, Mindestpunktzahl 15)	26

4. Anträge im Grundbudget- Einordnung Kernthema

- **Einordnung in Kernthema 1: Lebendige Dörfer und die Gemeinschaft im Alsterland stärken**
 - **134.461,87 € Restmittel in Daseinsvorsorge und Lebensqualität (22 %)**
 - **188.596,40 € Restmittel in Regionale Wertschöpfung (38 %)**

Einordnung Kernthema 4: Regionale Wertschöpfung

- **165.821,87 € Restmittel in Daseinsvorsorge und Lebensqualität (28 %)**
- **157.236,40 € Restmittel in Regionale Wertschöpfung (31 %)**

- In Planung: Bildungsreferentenstelle – voraussichtlich KT 4 – ca. 48.533,33 € geschätzte Kosten
- Puffermittel: 200.000 €

Beschlussvorlage



Die Gemeinde Wakendorf II beantragt einen Zuschuss aus dem Grundbudget in Höhe von 31.360,00 € (Jahr 1: 11.200 €, Jahr 2: 11.200 €, Jahr 3: 8.960 €) zur Durchführung des Projektes P16-24 Dorfkümmerer/Dorfkümmerin für Wakendorf II



Beschluss durch den Vorstand

Der Vorstand stimmt dem Projektantrag der Gemeinde Wakendorf II zu und bewertet das Projekt mit 26 Punkten.



Anteil der WiSo-Partner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))		Abstimmung		
WiSo 8	Öffentlich 7	Dafür	Dagegen	Enthaltung
8 von 15 entspricht 53,33 %		14	0	1

4. Anträge im Grundbudget- Projekt-Budget-Tabelle



IES 18.01.2023			Private Projekte		Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Regionale Wertschöpfung	Klimaschutz und Klimawandelanpassung	
Projekt-Nr.	Projektbezeichnung	Projektträger	Kofi Land	Kofi LAG	Lebendige Dörfer und die Gemeinschaft im Alsterland stärken	Regionale Wertschöpfung	Ressourcenschutz und Einsparung von Energie	Ökosysteme und Biotope anlegen und wiederherstellen und Biodiversität sichern
			40.425,45 €	40.425,45 €	600.000,00 €		200.000,00 €	300.000,00 €
					750.000,00 €	500.000,00 €	200.000,00 €	300.000,00 €
P1-23	Mehrgenerationen-Sportfläche	Gemeinde Todendorf			150.000,00 €			
P2-23	Dorfplatz Götberg	Gemeinde H-U			35.293,80 €			
P4-23	Architektenstudie für das Haus der Natur	Verein Jordsand	1.500,00 €	1.500,00 €				12.000,00 €
P5-23	Co-Working-Space in Tremsbüttel	Fünfter Hof UG & Co KG	15.000,00 €	15.000,00 €		120.000,00 €		
P6-23	Bolzplatz Am Trotz	Gemeinde H-U			74.647,80 €			
P7-23	Jugendtreffpunkte in Bargteheide	Stadt Bargteheide			24.907,56 €			
P9-24	Amtskümmerner Amt Itzstedt	Amt Itzstedt			149.328,97 €			
P10-24	Platz der Kinderrechte Henstedt-Ulzburg	Gemeinde H-U			150.000,00 €			
P11-24	Eismanufaktur Gut Wulfsdorf	Gut Wulfsdorf	6.770,14 €	6.770,14 €		54.161,13 €		
P12-24	BRUNSWIG 1871	Herr Feige	15.000,00 €	15.000,00 €		120.000,00 €		
P15-24	Imkerei Pero	Herr Pero	2.155,31 €	2.155,31 €		17.242,47 €		
P16-24	Dorfkümmerner Wakendorf II	Gemeinde Wakendorf II			31.360,00 €			
	Bildungsreferent	Kreisfeuerwehr Segeberg				48.533,33 €		
Summe					584.178,13 €	359.936,93 €	0,00 €	12.000,00 €
Restmittel					165.821,87 €	140.063,07 €	200.000,00 €	288.000,00 €
Prozent					28%	28%	100%	96%

5. Regionalbudget 2025

Rückblick RB 2024

- Eingereichte Anträge: 29 (7 nicht förderfähig, 3 zurückgezogen)
- nach Rankingliste: 19 Zuwendungsverträge
- Gesamtfördersumme: 177.801,83 Euro
- Davon Kofinanzierung der LAG: 17.780,18 Euro



RBAL-24-03
Kofferranhänger
Plattdütsche Bühn'
Tangstedt e. V.



RBAL-24-20 Zwei
zertifizierte Drohnen
Kitzfinder Seth e. V.



RBAL-24-11 Umsetzung der
Wanderroute 22 in Oering



Ehrenmal für die Kriegstoten aus Sülfeld

Den amtlichen Unterlagen sind nun die Namensangaben zu den Kriegstoten Wehrmachtangehörigen des Zweiten Weltkrieges aus der Gemeinde Sülfeld mit den Ortsteilen Sülfeld, Peterfelde, Borstel und Tönningstedt entnommen worden.
(Druck abschließend: Kriegsjahr - Todes/Vermissten-Datum)

1940 Fritz Thies, 14. Juni	Herbert Wrümmer, Borstel, 29. Oktober Hans-Werner Hansen, 11. November Heinz Otto Renner, 16. November	Hans Huckelidt, Januar Herbert Knospe, 20. Februar Herbert Heinrich Stolten, 22. Februar
1941 Paul Ehlers, 30. Juni Paul Böngert, 4. Juli Erich Otto Fritz Grünhage, Borstel, 27. August Arthur Borgert, Borstel, 4. September Pastor Konrad Johannes Petters, 11. Oktober Heinz Fathke, 13. Oktober Fritz Kruse, Tönningstedt, 26. Oktober Emil Kabel, Tönningstedt	Robert Borstel, Tönningstedt Willi Teegen, Tönningstedt	Ernst Einfeldt, 18. März Walter Emil Brühns, Borstel, 18. März Wilhelm Artur Wulff, Tönningstedt, März Robert Schellhorn, 3. April Heinz Karl Ahnefeldt, Borstel, 13. April Herbert Pohlmann, Borstel, 18. April Hans Stolten, 11. Juli Erich Friedrich Genge, 25. September Hans Friedrich Wilhelm Brühns, Borstel, 16. Oktober Paul Stolten, 30. Dezember Willi Markmann, 31. Dezember Wilhelm Kabel, Tönningstedt Willi Krohn, Tönningstedt Rudi Nass, Tönningstedt Julius Teegen, Tönningstedt Werner Teegen, Tönningstedt
1942 Albert Herbert Franz Schulz, 11. März Wilhelm Friedrich Arp, Borstel, 22. März Paul Ernst Below, 7. April Hans Eduard Kabel, Tönningstedt, 14. Mai Heinz Johannes Gustav Grube, 18. Mai Otto Hans Pump, Borstel, 17. Juli Willi August Brühns, Borstel, 19. August Heinz Prehn, Borstel, 6. Oktober Hermann Karl Adolf Krohn, 31. Dezember	1944 Hans Drews, 21. Januar Willi Ernst Max Hamann, 10. Februar Paul Heinrich Riepen, 25. März Karl Krohn, 27. April Martin Schnoor, Borstel, 29. April Friedrich Wilhelm Hansen, Borstel, 29. Juni Hermann Biehl, Juni Walter Otto Sarau, September Ewald Rudolf Willhöft, 8. Oktober Heinz Peters, 28. Oktober Hans Schop, 3. November Pastor Otto Heinrich Hartmann, 26. Dezember Wilhelm Jarch, Tönningstedt Ernst Kabel, Tönningstedt Rudolf Kruse, Tönningstedt Hermann Lange, Tönningstedt Gustav Möller, Tönningstedt Max Paetsch, Tönningstedt Heinrich Stedt, Tönningstedt Max Totzek, Tönningstedt Walter Totzek, Tönningstedt Walter Woessner, Tönningstedt Edgar Zechlin, Tönningstedt	1946 Herbert Bruno Wilhelm Julius Eggers, 1. Februar Otto Richard Lötjke, 1. Februar
1943 Robert Ernst Teegen, 12. Februar Gerhard Rickers, 16. Februar Gustav Ernst Joachim Meins, 24. März Ernst Rudolf Tenn, Borstel, 18. April Emil Kraacka, Borstel, 5. Juli Christian Jansen, 5. Juli Hans Ernst Sarau, 3. August Jörg Karl Koepke, Borstel, 21. August Ernst Fritz Heinrich Loose, 17. Oktober	1945 Heinrich Jonny Krüger, 15. Januar Ernst Heinrich Finnew, 16. Januar	ohne Datum Friedrich Köneking, Borstel Malbaum, Borstel Bruno Pohlmann, Borstel Günter Koepke, Borstel Kurt Hansen, Borstel Gerhard Prehn, Borstel Ernst Fritz Heinrich Hans Diekmann Konrad Feldmann

Auch in Sülfeld haben Nationalismus und Rassismus dazu geführt, dass Menschen grausam und einsam gestorben sind. Wir brauchen Haltung, Anstand und Mut, damit so etwas nie wieder passiert.
Möge diese Gedenkstätte an die Opfer von Krieg und Gewalt aus der Gemeinde Sülfeld verbunden mit dem unsagbaren Leid für die Familien Mahnung sein, dass sich derartige Kriegshandlungen nirgendwo und zu keiner Zeit wiederholen dürfen

Gestaltet im Sommer 2024 durch die Gemeinde Sülfeld und die Kirchengemeinde Sülfeld unter finanzieller Beteiligung der AktivRegion Alsterland.

RBAL-24-23 Ertüchtigung der
vorhandenen Kriegsgräberstätten Ev.-
Luth. Kirchengemeinde Sülfeld



- 2020

- Nowatzki aus Henstedt-Ulzburg Förderung: 11.707,20 €

- „Der Warenautomat ist im November 2023 leider aufgebrochen worden und ist nicht mehr zu reparieren.“

- Möller aus Winsen Förderung: 12.570,59 €

- „Welche Entwicklung hat Ihr Projekt seither genommen und was erhoffen Sie sich zukünftig?“

- „Leider hat das Projekt nicht den gewünschten Erfolg und Mehrwert für die Bürger;in und uns in und um Winsen gezeigt. Daher haben wir den Standort zum 1.Mai 2024 aufgegeben und in Henstedt-Rhen damit einen neuen geschaffen.“

- 2022

- Gloyer aus Struvenborn Förderung: 11.464,00 €

- Keine Rückmeldung

- 2024

- Carstensen aus Kayhude Förderung: 7.500,00 €

5. Regionalbudget 2025



a. Vorstandsbeschluss von 05.12.2019 zum Regionalbudget:



Der Vorstand beschließt, bei Kostenüberschreitungen von über 20 % und neuen Kosten in einem Projekt keine Sanktionen vorzunehmen, wenn die Gesamtfinanzierung gesichert ist, die zusätzlichen Kosten notwendig waren und das Projektziel erfüllt wird.

Empfehlung Beirat und Regionalmanagement: Da ohnehin keine Sanktionen im Regionalbudget vorgenommen werden, ist der Beschluss irreführend und soll mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden.



Beschlussvorlage

Der Vorstand beschließt, den Beschluss vom 05.12.2019 zur Sanktionierung von Kostenüberschreitungen von über 20 % im Rahmen des Regionalbudgets aufzuheben.



Anteil der WiSo-Partner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))		Abstimmung		
WiSo 9	Öffentlich 6	dafür	dagegen	Enthaltung
9 von 15 entspricht 60 %		15	0	0

5. Regionalbudget 2025



b. Beschluss der Geschäftsordnung inkl. Bewertungskriterien für das GAK-Regionalbudget 2025 der AktivRegion Alsterland

Entwurf GO Regionalbudget 2025:

I Aufgaben

1. Der ~~Zentrale Arbeitskreis~~ Beirat der LAG AktivRegion Alsterland e.V. erarbeitet Antragsverfahren und Prüfkriterien von Projekten für das Regionalbudget.
2. Der Vorstand der LAG AktivRegion Alsterland e.V. beschließt den erarbeiteten Entwurf ~~des Zentralen Arbeitskreises~~ Beirat zum Regionalbudget, die Geschäftsordnung und die Beantragung des Regionalbudgets beim Land Schleswig-Holstein.

Empfehlung RM: Da der Beirat über die Projekte beschließt und der Zentrale Arbeitskreis keinen festen Teilnehmendenkreis hat, wird empfohlen, die unter I.1. und I.2. in der GO beschriebenen Aufgaben dem Beirat zu übertragen.

5. Regionalbudget 2025



b. Beschluss der Geschäftsordnung inkl. Bewertungskriterien für das GAK-Regionalbudget 2025 der AktivRegion Alsterland

- Förderanträge können ab dem **01.12.2024** eingereicht werden
- Der Letztempfänger reicht den Projektantrag in schriftlicher Form bei der geschäfts-führenden Stelle ein. Weitere erforderliche Unterlagen können digital eingereicht werden
- Einreichungsfrist für Anträge im ersten Aufruf ist der **28.02.2025**
- Beschränkung im ersten Aufruf auf einen Antrag pro Projektträger
- Behördliche Genehmigungen (z. B. Baugenehmigungen) für beschlossene Projekte müssen bis zum **31.05.2025** nachgereicht werden.
- Kosten für vorherige Planungsleistungen werden gefördert, wenn ein transparentes Vergabeverfahren durchgeführt wurde.

5. Regionalbudget 2025



b. Beschluss der Geschäftsordnung inkl. Bewertungskriterien für das GAK-Regionalbudget 2025 der AktivRegion Alsterland

III Beschlussfassung ALT

6. Die Förderung von Warenautomaten ist nur bei erstmaliger Antragstellung möglich, wenn der Antragsteller ein Erzeuger aus der AktivRegion Alsterland ist und mindestens 70 % der Angebote im Warenautomaten **regionale Erzeugnisse aus dem Alsterland und der unmittelbaren Umgebung sind**. Der maximale Zuschuss beträgt **7.500 €**.

III Beschlussfassung NEU

6. Die Förderung von Warenautomaten ist nur bei erstmaliger Antragstellung möglich, wenn der Antragsteller ein Erzeuger aus der AktivRegion Alsterland ist und mindestens 70 % der Angebote im Warenautomaten **eigene Erzeugnisse sind**. Der maximale Zuschuss beträgt **5.000 €**.
7. **Die Bindungsfrist für investive Maßnahmen beträgt 2 Jahre** mit Ablauf des Jahres, indem die abschließende Auszahlung der Zuwendung erfolgt.

5. Regionalbudget 2025

b. Beschluss der Geschäftsordnung inkl. Bewertungskriterien für das GAK-Regionalbudget 2025 der AktivRegion Alsterland

Beschlussvorlage: Geschäftsordnung inkl. Bewertungskriterien zum Regionalbudget 2025



Der Vorstand der AktivRegion Alsterland beschließt, die vorgestellte Geschäftsordnung für das Regionalbudget 2025 und die darin enthaltenen Bedingungen zur Projektförderung zu übernehmen.



Anteil der WiSo-Partner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))		Abstimmung		
WiSo-Partner 9	Öffentliche Partner 6	dafür	dagegen	Stimmenthaltung
9 von 15 entspricht 60 %		15	0	0

5. Regionalbudget 2025

c. Auftragserteilung für die verwaltungstechnische Abwicklung des GAK-Regionalbudgets 2025 der AktivRegion Alsterland



Beschlussvorlage:

Der Auftrag für die verwaltungstechnische Abwicklung des GAK-Regionalbudgets 2025 der AktivRegion Alsterland wird der AgendaRegio GmbH, Kiel, zum Preis von 15.803,20 Euro incl. 19 % MwSt. erteilt.



Anteil der WiSo-Partner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50 %))		Abstimmung		
WiSo-Partner 9	Öffentliche Partner 6	dafür	dagegen	Stimmenthaltung
9 von 15 entspricht 60 %		15	0	0

5. Regionalbudget 2025



Kosten Regionalbudget 2025	
10 % Kofinanzierung Regionalbudget Projekte	20.000,00 €
verwaltungstechnische Abwicklung Regionalbudget	15.803,20 €
Versand Förderschilder	36,00 €
Kontoführungsgebühren	52,00 €
	<u>35.891,20 €</u>
Einnahmen 2025	36.013,50 €
Differenz	122,30 €

5. Regionalbudget 2025



Kommune	Bevölkerung Stand 31.12.2023	Regionalbudget Zuschuss 0,25 €
Stadt Ahrensburg	34.601	8.650,25 €
Gemeinde Ammersbek	10.035	2.508,75 €
Stadt Bargteheide	16.320	4.080,00 €
Gemeinde Henstedt-Ulzburg	28.375	7.093,75 €
Gemeinde Großhansdorf	9.436	2.359,00 €
Amt Kisdorf	10.872	2.718,00 €
Amt Bargteheide-Land	14.885	3.721,25 €
Amt Itzstedt	19.530	4.882,50 €
Summe	144.054	36.013,50 €



6. Berichte

a. des Vorsitzenden

- Eröffnung Kleines Theater Bargteheide
- Pressetermin „Erweiterung und Erneuerung der Hausarztpraxis“ Kayhude
- Wanderkarten

6b. Bericht des RMs - Finanzen



BürgerEuro 2025

Kommune	Bevölkerung Stand 31.12.2023	Bürger x 0,50 €	BürgerEuro
Stadt Ahrensburg	34601	17.300,50 €	17.300,50 €
Gemeinde Ammersbek	10035	5.017,50 €	5.017,50 €
Stadt Bargteheide	16320	8.160,00 €	8.160,00 €
Gemeinde Henstedt-Ulzburg	28375	14.187,50 €	14.187,50 €
Gemeinde Großhansdorf	9436	4.718,00 €	4.718,00 €
Kreis Stormarn			19.000,00 €
Kreis Segeberg			20.000,00 €
Amt Kisdorf	10.872		5.436,00 €
Amt Bargteheide-Land	14.885		7.442,50 €
Amt Itzstedt	19.530		9.765,00 €
EW 31.12.2023	144.054		
BürgerEuro 2025		72.027,00 €	111.027,00 €



6b. Bericht des RMs - Finanzen

→ Mitteilung aktueller Kontostand 27.11.2024

Konten und Karten ^



Holstein GiroVereine M - Geschäftskonto ELER
DE09 2135 2240 0135 8014 47 LAG AKTIVREGION ALSTERLAND E.V.

25.512,09 EUR ⓘ



Holstein GiroVereine M - Geschäftskonto Regionalbudget
DE11 2135 2240 0179 2184 17 LAG AKTIVREGION ALSTERLAND E.V.

5.465,38 EUR ⓘ

Zwischensumme

30.977,47 EUR

Gesamtsumme

30.977,47 EUR

6b. Bericht des RMs – Rückblick 2024

30

Projekte beschlossen, davon **8** im Grundbudget, **19** im Regionalbudget, **2** Jugendprojekte und **1** im EU-Partnerschaftsfonds

2

neue Mitglieder

43

Veranstaltungen

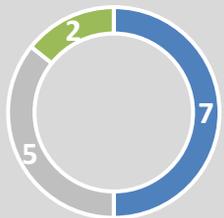
14

Sitzungen, davon **3** Vorstandssitzungen, **5** Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands, **4** Beiratssitzungen und **2** ZAK-Sitzungen

über **95**

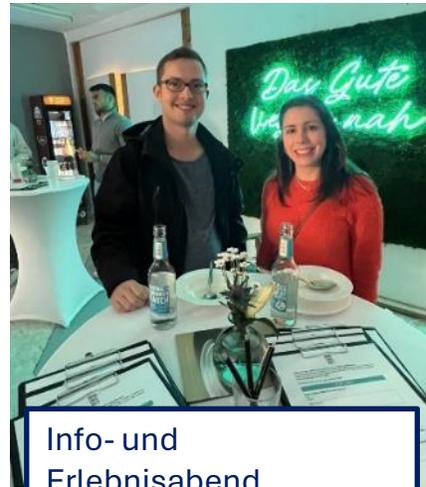
Projektberatungen im Jahr 2024

ELER-Projekte seit 2023



- Daseinsvorsorge und Lebensqualität
- Regionale Wertschöpfung
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Exkursion 2024 in die Nachbarregion Sieker Land Sachsenwald



Info- und Erlebnisabend BRUNSWIG 1871



Engagement zur Europa-Wahl



Teilnahme an der NORLA 2024



Neuauflagen Wanderkarten & Give aways

Instagram

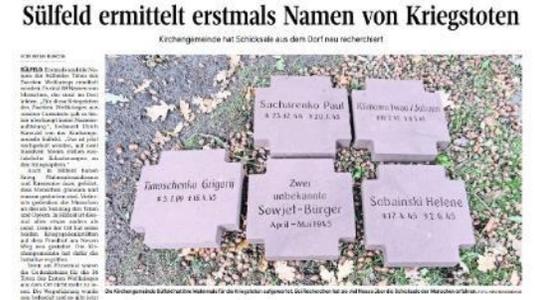
Profilaufrufe: 6.637
 Reichweite: 1.311
 Follower:innen: 356
 Neue Follower:innen: 111

Facebook

Profilaufrufe: 7.960
 Reichweite: 5.554
 Follower:innen: 449
 Neue Follower:innen: 26

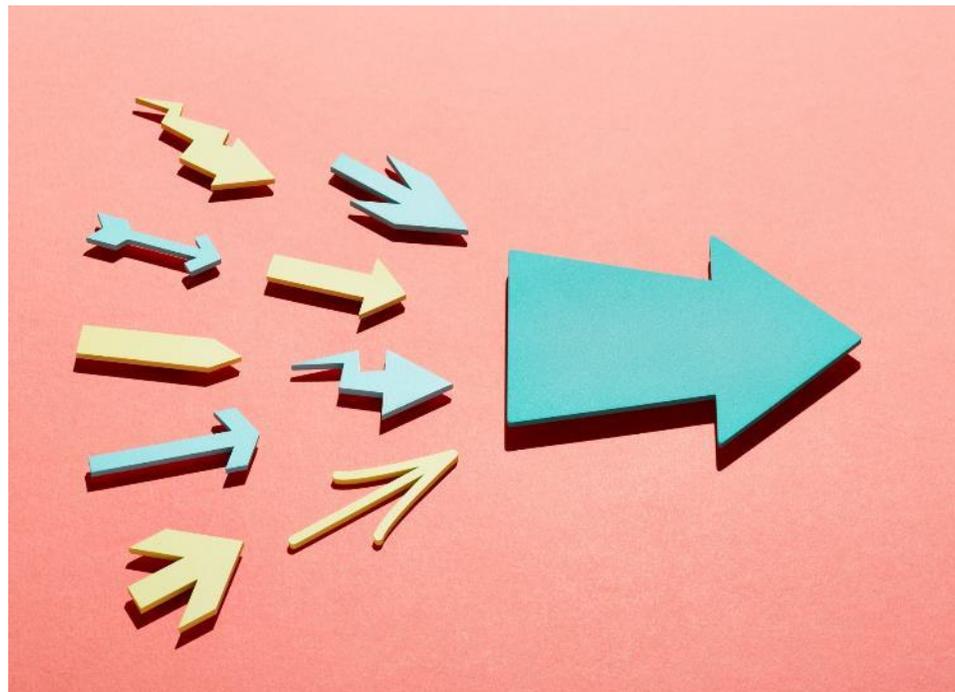


Besonderes Projekt in Todendorf: Wie ein alter Edekas das Dorf beleben soll



6b. Bericht des RMs – Ausblick 2025

- ZAK: Klimaprojekte planen, u.a. Blühstreifen anlegen
- Schweden-Reise (Exkursion, Austausch, Kooperation) des Regionalmanagements: **06.05-09.05.2025**
- Bundesweites LEADER-Treffen in Chemnitz vom **13.-15. Mai 2025**
- Evaluierungsworkshop
- mehrtägige Exkursion
- Jugendaktivierung



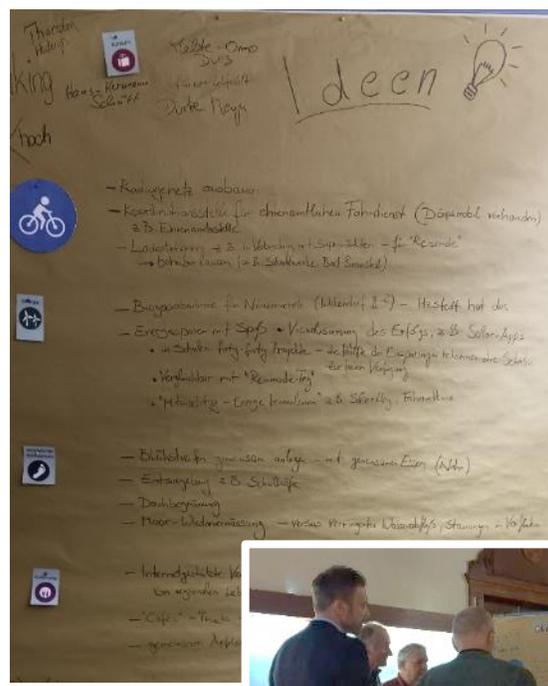
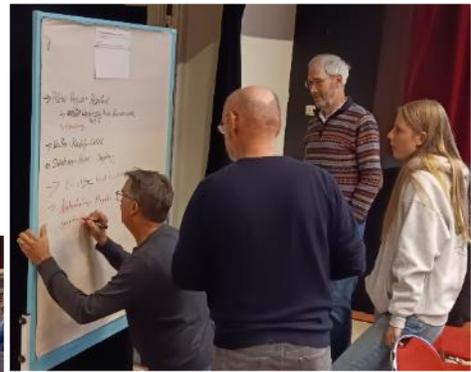
6. Bericht c. des ZAK-Sprechers



ZAK-Sitzung am 15.02.2024
- Vortrag von Werner Schweizer zur
GWÖ und den Nachhaltigkeitszielen -

GWÖ-Workshop am 14.10.2024

- Gemeinwohlökonomie für
Gemeinden -



ZAK-Sitzung am 17.10.2024
- Brainstorming zum Thema
Klimaprojekte in unserer Region -



7. Verschiedenes

Termine 2025

Vorstandssitzungen (18-20 Uhr)

Donnerstag, 13.03.2025 – Vorstandssitzung

Donnerstag, 26.06.2025 – Vorstandssitzung + MV

Donnerstag, 25.09.2025 – Vorstandssitzung

Donnerstag, 27.11.2025 – Vorstandssitzung

Exkursion

Donnerstag, 18. 09 – Samstag, 20.09.2024



***Vielen Dank an alle für Ihre Mitarbeit
und den Gästen für Ihr Interesse an
der Vereinsarbeit!***